

Jugend Schöpfung Bildung

*heute für morgen*



# JAHRESBERICHT Kloster Benediktbeuern

# 2019



SALESIANER  
DON BOSCO

# Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich, Ihnen diesen Jahresbericht 2019 unseres Kloster Benediktbeuern überreichen zu können. Wenn Sie die verschiedenen Berichte lesen, dann werden Sie merken, dass wir hier in Benediktbeuern zwar eine Vielzahl unterschiedlicher Einrichtungen haben, die aber alle an der einen Sendung der Salesianer Don Boscos zur Jugend mitwirken. Im Sinne unseres Gründers, des heiligen Johannes Bosco, ist unser Kloster über die Jahre hinweg wirklich zu einem „Kloster für die Jugend“ geworden, und unser Bemühen geht dahin, auch für die Zukunft dafür Sorge zu tragen, dass das Leben junger Menschen gelingen kann.

Leider mussten wir uns heuer von zwei Mitbrüdern aus unserer Salesianergemeinschaft für immer verabschieden: Am 22. Februar ist P. Dr. Otto Wansch im Alter von 90 Jahren nach langer Krankheit verstorben. Der gebürtige Österreicher war Professor für Philosophie und hat vor allem die Entwicklung der Katholischen Stiftungshochschule für Sozialwesen über viele Jahre hinweg in verschiedenen Ämtern maßgeblich mit geprägt. Am 15. Dezember durfte dann P. DDr. Leo Weber kurz nach seinem 91. Geburtstag ebenfalls nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit sein Leben in die Hände Gottes zurückgeben. Der in Gosheim (Kreis Tuttlingen) geborene Professor für Kirchen- und Kunstgeschichte hat sich vor allem als Erforscher der Geschichte des Klosters und durch zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge über Kunst, Kultur und Geschichte des Loisachgaaes einen Namen gemacht und war geradezu zu einer „Institution“ im Bayerischen Oberland geworden. Seit seinem 80. Geburtstag war er Ehrenbürger der Gemeinde Benediktbeuern, zudem Ehrenmitglied der bayerischen Gebirgsschützenkompanien und aktiv in vielen örtlichen Vereinen und Verbänden. Entsprechend wurde er mit einer großen Trauerfeier verabschiedet und hinterlässt eine schmerzliche Lücke.

Trotz dieser beiden Todesfälle ist die Gemeinschaft der Mitbrüder im vergangenen Jahr aber gewachsen. Schon im Februar kam P. Clemens Schliermann zu uns, um in der örtlichen Seelsorge und im Bereich der Ausstellungen und Veranstaltungen des Klosters mitzuarbeiten. Zwei ältere Mitbrüder wurden im August nach Benediktbeuern versetzt: P. Udo Ostrop, der mehr als 30 Jahre in Schweden als Seelsorger wirkte und schon einmal für ein paar Jahre zu unserer Gemeinschaft gehörte, ist von Helenenberg nach Benediktbeuern gewechselt, um hier nun seinen Ruhestand zu verbringen. P. Hermann Sturm war zuletzt Pfarrer in Ens Dorf (Oberpfalz) und wird nun in der Seelsorge einer benachbarten Pfarreiengemeinschaft mithelfen.

Zwei Mitbrüder sind aus unserem Noviziat in Italien nach Ablegung der ersten Gelübde als Priesteramtskandidaten in die hiesige Ausbildungsgemeinschaft unter der Betreuung von P. Norbert Schützner gewechselt: Herr Martin Böing ist bereits ausgebildeter Theologe und Pädagoge, der schon zwei Jahre in einer Einrichtung des Ordens mitgearbeitet hat und nun eine jugendpastorale Grundausbildung absolviert. Herr Melad Elia ist im Irak geboren und über unsere Einrichtung in Istanbul auf die Salesianer gestoßen. Er soll zunächst mit dem Studium der Sozialpädagogik beginnen. Beide sind auch in der Jugendbildungsstätte tätig.

So sind wir nun insgesamt 39 Mitbrüder in zwei Teilgemeinschaften, von denen drei in den Pfarrhäusern von Benediktbeuern, Walchensee und Krün wohnen.

Große Anstrengungen wurden im Laufe des Jahres unternommen, um die drei Säulen des Klosters, den Klosterbetrieb, das Aktionszentrum (AZ) mit der Jugendherberge und das Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) enger zusammenzuführen. Denn die Zukunft des Klosters kann nur gemeinsam bewältigt werden. So wurde nun die Leitungsstruktur geändert dergestalt, dass neben dem Direktor, dem Vikar (P. Franz Schmid), dem stellvertretenden Einrichtungsleiter (P. Claudius Amann) und dem Wirtschaftsleiter (H. Hilmar Gries) auch der Leiter des Aktionszentrums (H. Franz Wasensteiner) und der Rektor des ZUK (P. Karl Geißinger) dem Leitungsteam angehören.

Im Mittelpunkt aller Planungen stehen natürlich nach wie vor die Sanierung und der Umbau des Südarkaden- oder Fürstentraktes unseres Klosters. Dieser erst 1730 fertig gestellte ehemalige

Gästeflügel des Klosters muss stabilisiert und vor allem im Bereich des neuen Fest- oder Fürstensaales gründlich restauriert werden und soll dabei auch zu einem modernen Tagungs- und Veranstaltungsbereich umgestaltet werden. Inzwischen ist die Genehmigung für einen ersten Bauabschnitt erteilt, so soll am 4. Mai 2020 nun endlich mit den Arbeiten begonnen werden.

In der Zwischenzeit waren wir aber nicht untätig, es mussten als Ersatz neue Büro- und Tagungsräume für das AZ geschaffen werden, vier Mitbrüder benötigten neue Zimmer und auch der Ausbau einer neuen Klosterkapelle im Konventbau schreitet voran und soll Ende Februar 2020 zum Abschluss kommen.

So können wir Salesianer trotz großer Herausforderungen und Aufgaben mit Zuversicht und Gottvertrauen in dieses neue Jahr 2020 hineingehen. Wir werden von vielen Freunden und Förderern unterstützt, auf deren Hilfe wir auch angewiesen sind. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser, uns weiterhin gewogen bleiben.

Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr, vor allem Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Mit herzlichen Grüßen



P. Lothar Bily  
Direktor

## Inhalt

Kloster und Hausgemeinschaft SDB .....	3
Aktionszentrum (AZ) und Jugendherberge (JH) .....	9
Katholische Stiftungshochschule München (KSH) – Campus Benediktbeuern .....	13
Katholische Hochschulgemeinde (KHG) und Mentorat für Studierende der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit .....	18
Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) .....	20
Jugendpastoralinstitut Don Bosco (JPI) .....	24
Weitere Einrichtungen und Gruppen im Kloster .....	25
Institut für Salesianische Spiritualität (ISS) .....	25
Klosterladen.....	25
Don-Bosco-Club Benediktbeuern .....	26
God for You(th).....	26
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.....	27
Fraunhofer-Zentrum für energetische Altbausanierung und Denkmalpflege .....	27
Kontaktdaten und Impressum.....	29

# Kloster und Hausgemeinschaft SDB

## Ereignisse im Jahr 2019

### Don-Bosco-Fest mit Bischof Hermann Glettler

Für „Erfrischung an der Quelle“ sorgte **Bischof Hermann Glettler** aus der Nachbardiözese Innsbruck beim Festgottesdienst anlässlich des Don-Bosco-Festes am 31. Januar 2019 in der vollbesetzten Hauskapelle. In einer lebendigen Predigt nahm er sich Don Bosco als Beispiel für die Frische der Heiligen vor und veranschaulichte in drei Spuren den Grundgedanken der jugendlichen, vom Alter unabhängigen Frische.



*Bischof Hermann Glettler aus der Diözese Innsbruck zu Gast im Kloster Benediktbeuern, hier beim Stehempfang nach dem Festgottesdienst mit Klosterdirektor P. Dr. Lothar Bily.*

Neben der Frage des Tagesevangeliums nach Matthäus, wer der Größte sei, deren Beantwortung er als wichtige und heilsame Alternative zum krankmachenden Zwang zur „Competition“ erschloss, ging Bischof Glettler dem Geheimnis der Wertschätzung nach, die er als ein Allheilmittel, auch und gerade im Blick auf das psychische Wohlbefinden veranschaulichte. Und schließlich und drittens veranschaulichte der Festprediger den Sinn des Arbeitens: Sinnvoll arbeiten bedeute für ihn „am Sinn arbeiten“ und unterscheidet sich deutlich von Pseudobeschäftigungen, die am Wesentlichen vorbeigehen und nicht selten darin bestehen, dass man sich mit sich selbst statt mit der Sache, um die es eigentlich geht, beschäftigt.

Der geistlichen Erfrischung folgte die sinnliche bei einem Stehempfang, bevor der Schlusspunkt des Festaktes traditionell mit einem feierlichen Mittagessen im ehemaligen Bibliothekssaal gesetzt wurde.

Den Abschluss der Feierlichkeiten rund um das Don-Bosco-Fest im Kloster Benediktbeuern bildete einmal mehr der **Don-Bosco-Nachmittag**, der in diesem Jahr am Sonntag, den 3. Februar, im Allianzsaal des ZUK stattfand. Neben Kaffee und Kuchen sorgten Pater

Heim mit seinen Mitsingliedern für fröhliche Stimmung und das Zauberduo Anna-Lena Karmann und Björn Koalick für Spannung.



*Die Kinder unter den Zuschauern wollten wie immer ganz nahe dabei sein, als die Zaubershow begann. Diesmal zog sie das Zauberduo Anna-Lena Karmann und Björn Koalick in seinen Bann.*

## 10. allgemeines Ehemaligentreffen

Das allgemeine Ehemaligentreffen im Kloster Benediktbeuern am Samstag, dem 25. Mai 2019, stand in diesem Jahr fast vollständig im Zeichen der anstehenden **Baumaßnahmen** im Südarkadentrakt des Klosters und der damit einhergehenden strukturellen Veränderungen. Rund 100 ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Professoren und Studierende waren dazu an ihre einstige Wirkungsstätte zurückgekehrt und wurden bereits beim Eröffnungskaffee von Klosterdirektor P. Dr. Lothar Bily und seinem Stellvertreter P. Claudius auf den aktuellen Stand in Sachen Bauvorhaben gebracht. Das anschließende **Nachmittagsprogramm** war vielseitig. Neben Vertiefungsmöglichkeiten mit Wirtschafts- und Verwaltungsleiter Hilmar Gries in Sachen Bau und Franz Wasensteiner, der Interessenten die Türen zu den neuen Räumen des Aktionszentrums im Erdgeschoss des Westbaus öffnete, durften darin selbstverständlich sportliche Aktivitäten und salesianische Themen nicht fehlen. Für Ersteres wurde in der Turnhalle der Jugendherberge gesorgt, wo die Ehemaligen, aber auch die Kinder, mit Unterstützung bzw. Sicherung durch Volontäre die Kletterwand erklimmen konnten, Letzteres steuerten die beiden Salesianischen Mitarbeiter **Dr. Jutta** und **Dr. Henning Reuter** bei, die sich schon lange Jahre in Sierra Leone engagieren und beeindruckende Einblicke in Lebenswirklichkeit und Alltag junger Menschen in Freetown und weiteren Orten des Landes gaben. Sie stellten die Arbeit der Salesianer Don Boscos an sozialen Brennpunkten vor und berichteten eindrucksvoll von ihrem Engagement



vor Ort. Andere Gäste nutzten die Zeit zu Gesprächen im Klostercafé oder bewegten sich an der frischen Luft im Kloster und seinem Umfeld.



Die Ehemaligen beim Abendessen im ehemaligen Bibliothekssaal des Klosters.

Nach der gemeinsamen **Vesper** in der Hauskapelle trafen sich alle Ehemaligen wieder im Speisesaal zum vom Kloster bereitgestellten **Abendessen**, das bei Konversation mit ehemaligen Studienkollegen oder Mitarbeitern in lockerer Atmosphäre bis in die Nacht ausklang. Dabei wurde die Wiedersehensfreude ebenso hör- und spürbar wie die Dankbarkeit für die Zeit, die man im Kloster Benediktbeuern verbracht hatte, und der Respekt für die Anstrengungen der Salesianer und Mitarbeiter im Kloster, das Kloster als geistliches Zentrum zu erhalten und zukunftsfähig zu machen.

### Hochkarätiger Besuch im Kloster



Vor dem Südarkadentrakt des Klosters: Die CSU-Bundestagsabgeordneten Emmi Zeulner und Alexander Radwan (6. und 7. v. l.) mit den weiteren am Sondierungsgespräch Beteiligten.

Am Montag, den 29. Juli 2019, besuchten die beiden CSU-Bundestagsabgeordneten **Emmi Zeulner** und

**Alexander Radwan** gemeinsam mit dem CSU-Landtagsabgeordneten Martin Bachhuber das Kloster Benediktbeuern, um weitere Finanzierungsmöglichkeiten für die notwendige Sanierung des Südarkadentrakts zu besprechen. Neben Vertretern der Klosterleitung, einer Beauftragten des Bayerischen Bauministeriums und zuständigen Fachingenieuren waren von Seiten der Gemeinde Benediktbeuern auch Bürgermeister **Anton Ortlieb** und seine Stellvertreter **Dr. Hanns-Frank Seller** sowie **Margarete Steffens** an diesen Gesprächen beteiligt.

### Mitarbeiterfrühstück mit Ehrungen



Sie wurden beim Mitarbeiterfrühstück für ihre langjährige Tätigkeit im Kloster geehrt (v. l.): Maria Walleimer, Klosterverwaltung und JPI (25 Jahre), Cornelia Mack, KSH (10 Jahre), Margit Rundbuchner, Klosterladen (35 Jahre) und Franz Wasensteiner, Gesamtleitung Aktionszentrum und Jugendherberge (25 Jahre).

Das traditionelle Mitarbeiterfrühstück am 12. September 2019 diente nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Hauskapelle einmal mehr auch der Information. Klosterdirektor **P. Dr. Lothar Bily** stellte, unterstützt von Wirtschafts- und Verwaltungsleiter Hilmar Gries, vor allem die neuen Mitglieder der Hausgemeinschaft und die neuen MitarbeiterInnen in den Klostereinrichtungen vor und nahm auch die Ehrungen langjähriger Mitarbeiter vor.

### Große Ausstellung heimischer Künstler

Nach der Franz-Marc-Ausstellung im Sommer 2016 war auch in diesem Jahr wieder der Kreuzgang Schauplatz einer großen Gemeinschaftsausstellung: Zwölf Künstlerinnen und Künstler aus Benediktbeuern, Bichl und der näheren Umgebung präsentierten vom 11. Oktober bis zum 17. November Kostproben ihrer Werke in der „Ausstellung heimischer Künstler“. Darin spiegelte sich eine reiche Vielfalt von Werken darstellender Kunst wider, die Ausstellung war gleichsam ein Kaleidoskop des Kunstschaffens im Oberland. Und – was

durchaus bedeutend ist – alle beteiligten Künstlerinnen und Künstler haben ihren jeweiligen Bezug zum Kloster Benediktbeuern und waren zum Teil schon mehrfach bei Ausstellungen im Kreuzgang vertreten.

Veranstalter der Ausstellung war das Kloster Benediktbeuern, die Schirmherrschaft hatte **Anton Ortlieb**, der Bürgermeister von Benediktbeuern, übernommen. Bei der gut besuchten Vernissage am 12. Oktober sprachen Klosterdirektor **P. Dr. Lothar Bily** und Gemeinderätin **Margarete Steffens** einleitende Worte.



Musikalisches Zwischenspiel bei der Vernissage der Ausstellung der heimischen Künstler am 12. Oktober.

#### À propos: Ausstellungen und Märkte im Kreuzgang

Schon seit Jahren ist der Kreuzgang des Klosters im Erdgeschoss des Konventbaus ein äußerst attraktiver Ort für (Kunst-)Ausstellungen und Märkte. Im Berichtsjahr 2019 haben hier insgesamt **17 Veranstaltungen** dieser Art stattgefunden. Neben **Verkaufsmärkten** wie dem Eierkunstmarkt vor Ostern, dem Juwel-Pfingstmarkt und der Kunsthandwerkerausstellung am 1. Adventssonntag wird der Kreuzgang alljährlich durch zumeist mehrwöchige Ausstellungen bereichert. Hier dominieren die **Kunstaussstellungen**, die lange Jahre von P. DDr. Leo Weber gefördert und betreut wurden, seit etlichen Jahren nun wie alle anderen Veranstaltungen an diesem Ort unter der Leitung von P. Dr. Lothar Bily und neuerdings von P. Clemens Schliermann mit großem Engagement von Andrea Limmer organisiert werden.

Aber es gibt auch immer wieder **andere Formate** wie im Januar/ Februar 2019 eine Ausstellung von Terre des Hommes über Kinder auf der Flucht oder die Ausstellung „Zukunftsmusik“ am 25. und 26. November, die Einblicke in die musikpädagogische Zusatzqualifikation MUZA an der Katholischen Stiftungshochschule München, Campus Benediktbeuern bot – ganz abgesehen von den gelegentlichen **Fotoausstellungen**, die je auf ihre Weise den

Besuchern des Kreuzgangs vielfältige interessante Ansichten bieten.

#### Beauftragungen zum Akolythat

Am Christkönigsfest, dem Patrozinium des Klosters und der Hauskapelle Benediktbeuern, werden traditionell Jungsalesianer zu besonderen liturgischen Diensten beauftragt. In diesem Jahr, am Sonntag, den 24. November, erklärten in einem feierlichen Gottesdienst in der Hauskapelle **Mike Goldsmits** und **Josua Schwab** ihre Bereitschaft zum Dienst als Akolythen. Beide können nun als Kommunionhelfer im Gottesdienst fungieren, das Allerheiligste aussetzen oder Kranken die Kommunion bringen. Provinzial P. Reinhard Gesing, der es sich nicht nehmen ließ, zu diesem Anlass nach Benediktbeuern zu kommen, und dem Gottesdienst vorstand, nahm das Versprechen der beiden Kandidaten entgegen.



Provinzial P. Reinhard Gesing (m.) mit den beiden Akolythen Mike Goldsmits (l.) und Josua Schwab (r.).

#### Weitere Veranstaltungen

Selbstverständlich wurde 2019 auch das **Maria-Hilffest** am 24. Mai wieder feierlich begangen, dieses Jahr mit Abt Vinzenz Wohlwend OCist. Neben vielen weiteren Ereignissen war das Kloster auch Veranstaltungsort des **Don-Bosco-Stifterfestes** vom 10. auf den 11. Mai und des **Provinzkapitels** der Salesianer Don Boscos vom 10. auf den 14. Juni.

#### Baumaßnahmen und Masterplan

In Bezug auf die große **Baumaßnahme im Südarkadentrakt**, ist das Kloster im vergangenen Jahr wesentliche Schritte vorangekommen. Auch wenn der zweite Bauabschnitt für dieses Bauprojekt noch nicht ganz durchfinanziert ist, kann der erste Bauabschnitt finanziell gesichert im Frühjahr 2020 begonnen werden. Im



Berichtsjahr 2019 hat das **Aktionszentrum** seine neuen Gruppen-, Materialräume und Büros im Erdgeschoss des Westbaus bezogen und auch das **Jugendpastoralinstitut** hat den nötigen Umzug in den Konventbau bereits gut über die Bühne gebracht.

Ab Februar 2020 wird der Komplettauszug stattfinden, ab diesem Zeitpunkt auch die Klosterküche mit der Küche des Aktionszentrums zu einer Großküche zusammengelegt. Ein Probelauf der Zusammenarbeit ist bereits Ende 2019 erfolgreich durchgeführt worden.

Noch einmal wird der Gottesdienst zum Don-Bosco-Fest am 31. Januar 2020 in der **Hauskapelle** im Kurfürstensaal stattfinden, danach erfolgt der Umzug.

Schon weit fortgeschritten ist die Gestaltung der neuen Räumlichkeiten im Konventbau. Die neue Sakristei ist bezugsfertig und die Gestaltung des Gottesdienstraumes im P. Karl-Mindera-Saal, die in die Hände von **Erwin Wiegerling** gegeben wurde, ist im Zeitplan, so dass eine Zwischenlösung für die Hauskapelle, wie sie längere Zeit angedacht war, nicht mehr nötig wird, wenn es ab Februar an den Umzug geht.

Auch in Bezug auf die Zukunftsfähigkeit des Klosters wurden entsprechend dem **Masterplan 2025ff.** im vergangenen Jahr wesentliche Weichenstellungen vorgenommen, vor allem in struktureller Hinsicht. Die in den letzten Jahren verstärkte Zusammenarbeit der von den Salesianern getragenen Einrichtungen im Kloster wurde weiter intensiviert. Garantiert wird diese Entwicklung nun durch die Erweiterung des bisherigen **Leitungsteams des Klosters** und der Klosterbetriebe um den Gesamtleiter von Aktionzentrum und Jugendherberge, Franz Wasensteiner, und den Rektor des Zentrums für Umwelt und Kultur, P. Karl Geißinger.

Die Zusammenarbeit der drei Einrichtungen wurde im zurückliegenden Jahr durch die drei 2018 gebildeten **Arbeitsgruppen** in den Bereichen Bildung, Küche und Beherbergung vorangetrieben. Die angestrebte Auslotung von Synergien verbucht erste Erfolge, so bei der Zusammenarbeit von Klosterküche und AZ-Küche, im Bildungsbereich bei der Erarbeitung von Modulen und in der Arbeitsgruppe Beherbergung in Sachen Koordination und Vereinheitlichung der die Gäste betreffenden Verwaltungsmaßnahmen.

## Hausgemeinschaft der Salesianer Don Boscos

Für die Hausgemeinschaft der Salesianer im Kloster war 2019 ein besonderes Jahr. Einerseits erhielt sie mit sieben Neuzugängen bzw. Rückkehrern eine wesentliche Verstärkung, andererseits galt es, zwei bedeutende Mitbrüder auf ihrem letzten Weg zu begleiten.

## Neuzugänge und Rückkehrer

Im Februar 2019 bekam die Hausgemeinschaft mit **P. Clemens Schliermann** einen wichtigen Zuwachs. Der ehemalige Provinzökonom und Leiter der Einrichtung in Sannerz ist als Klinikseelsorger in Bad Heilbrunn tätig und im Kloster für die Konzerte und Kunstausstellungen verantwortlich. Im Herbst kam **P. Udo Ostrop** aus Helenenberg zurück ins Kloster. Außerdem ist **P. Hermann Sturm**, der rund 20 Jahre als Pfarrer in Ensdorf wirkte, nach Benediktbeuern gewechselt, um in der Pfarreiengemeinschaft als Seelsorger mitzuwirken. Zu wesentlicher Verjüngung trugen die Zugänge zur kleinen Hausgemeinschaft von AZ und ZUK bei: Seit September leben und arbeiten dort **Martin Böing** und **Melad Elia**, nachdem beide jüngst ihr erstes Ordensgelübde am Colle Don Bosco abgelegt haben. Aus dem Praxissemester ist zum selben Zeitpunkt außerdem nun **Josua Schwab** wieder zurückgekehrt und setzt sein Studium der Sozialen Arbeit an der KSH fort.

## RIP P. Dr. Otto Wansch und P. DDr. Leo Weber

Früh im Jahr, am Abend des 22. Februars, verschied **P. Dr. Otto Wansch** im 91. Lebensjahr nach langer Krankheit. Der emeritierte Professor für Philosophie an der Katholischen Stiftungshochschule München, Campus Benediktbeuern und deren langjähriger Vizepräsident wurde 1928 im österreichischen Amstetten geboren, legte 1951 seine ersten Ordensgelübde ab und wurde 1960 zum Priester geweiht. Generationen von Studierenden hat er im Laufe seiner Tätigkeit an der Hochschule geprägt und auch nach seiner Emeritierung hat er sich als Leiter des Instituts für Salesianische Spiritualität weiter für die Sache Don Boscos engagiert. Am 1. März wurde er unter großer Beteiligung von Gästen aus Nah und Fern auf dem Salesianerfriedhof beigesetzt.



Ebenfalls nach langer Krankheit beendete wenige Tage nach seinem 91. Geburtstag am Morgen des 15. Dezembers, des dritten Adventssonntags „Gaudete“, **P. DDr. Leo Weber** seinen Lebensweg und wie P. Dr. Wansch verliert die salesianische Hausgemeinschaft damit einen ihrer „großen“ Mitbrüder. Der gebürtige Gosheimer und Malergeselle legte am 15. August 1952 seine ersten Ordensgelübde ab. In Sachen akademischer Bildung war er eher ein Spätberufener, machte 1954 sein Abitur und wurde nach dem Theologiestudium 1961 zum Priester geweiht. Dem folgte die akademi-



sche Laufbahn mit der Promotion in Kirchengeschichte (1970) und einer weiteren in Kunstgeschichte (1983). Bereits nach seiner theologischen Promotion lehrte er an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Benediktbeuern als Dozent, von 1981 bis 2000 war er dort als ordentlicher Professor und Lehrstuhlinhaber tätig. Im Laufe seiner wissenschaftlichen Karriere hat sich Prof. DDr. Weber vor allem für das Kloster Benediktbeuern verdient gemacht. Diesem galt sein Hauptforschungsinteresse, das sich in seinen zahllosen Artikeln und Vorträgen widerspiegelt. Neben dem Kloster, der christlich-barocken Kultur und seiner schwäbischen Heimat weckten zudem die Kunst im Oberland, vor allem Franz Marc und der Blaue Reiter, aber auch die Gebirgsschützen sein Forschungsinteresse. Über seine wissenschaftliche Tätigkeit hinaus war er als weltoffener Seelsorger bekannt und beliebt, der ohne professorale Arroganz auch einmal um Geldspenden betteln konnte, wie es z. B. in Bezug auf den Don-Bosco-Club Benediktbeuern einmal der Fall war. Unter großer Anteilnahme, auch seiner Gebirgsschützen, wurde Leo Weber am Samstag, den 21. Dezember, nach dem Requiem auf dem Salesianerfriedhof des Klosters zu Grabe getragen.

### Geburtstage und Jubiläen

Auch im Jahr 2019 gab es in der Hausgemeinschaft der Salesianer etliche runde Geburtstage und Jubiläen. So beging am 16. August **P. Dr. František Kopecky** sein 70. Professjubiläum, **P. Dr. Franz Schmid** feierte am 30. September seinen 75. Geburtstag und **P. Dr. Horacio Lona** sein goldenes Priesterjubiläum. Am 7. Dezember konnte er auf 50 Jahre des priesterlichen Dienstes zurückblicken. Das 60jährige, also diamantene Priesterjubiläum feierte am 29. Juni **P. Dr. Otto Wahl**. Zu diesem Anlass kam auch wieder Erzbischof emeritus Dr. Alois Kochgasser ins Kloster. 60 Jahre alt wurden zudem Bruder **Gerhard Wechner** und Studiendenseelsorger **P. Norbert Schützner**.

### Aus dem Klosterarchiv

Das seit 2013 in Aufbau befindliche Klosterarchiv Benediktbeuern konnte im Berichtsjahr zwei Bestandsbereiche in Angriff nehmen, die von besonderer Bedeutung sind, weil sie häufig nachgefragt werden: **Baupläne** mit Bauakten und die Philosophisch-Theologische Hochschule (PTH). Weit über tausend Pläne verschiedener Gattungen gilt es zu bestimmen, zu erfassen und für Nutzer bereitzuhalten. Die ältesten stammen aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als das Militär das Kloster nutzte. Zu finden sind auch Entwürfe von Bauprojekten, über die diskutiert wurde,

die aber nicht zur Ausführung gelangten. Die Geschichte der **PTH**, derentwegen das Kloster ursprünglich erworben wurde und die von den Salesianern 1931 errichtet und bis 2013 geführt worden war, wurde als zweites Projekt in Angriff genommen, um Auskünfte verschiedener Art erteilen zu können.

Auch am Aufbau der **Archiv-Bibliothek** wurde weiter gearbeitet, die inzwischen auf 5.800 Bände angewachsen ist. Zugänge erhielt das Archiv aus Nachlässen und Registraturen der Einrichtungen im Kloster. Eine besondere Herausforderung stellt die große Zahl von Fotos dar, die meist undatiert und ohne Hinweise auf die Darstellungen aus Nachlässen und als Geschenke ins Archiv gelangen.

Das Klosterarchiv Benediktbeuern will auch **der Öffentlichkeit dienlich** sein und unterstützte u. a. Ausstellungen im Museum Schloss Homburg, Kloster Seeon und im Staffelseemuseum Seehausen. Anfragen zu historischen Persönlichkeiten und Ereignissen erreichten das Archiv nicht nur aus der Umgebung und Deutschland, sondern auch aus Schweden, den Niederlanden, Österreich und Italien. Viele Interessen gelten auch der Höfe- und Familienforschung, die Pfarrer Josef Demleitner und Pater Karl Mindera erarbeitet haben. In Vorträgen wurde zudem über die NS-Zeit im Kloster Benediktbeuern berichtet.

Die „**Kunstkammer**“ des Klosters, in der bewegliche Kunst- und Kulturobjekte des Klosters erfasst, dokumentiert, verzeichnet und verwahrt werden, hat 2019 die Zahl 1.200 erreicht. Dieses Jahr standen u. a. die „Vasa Sacra“, die zahlreichen liturgischen Geräte zur Bestimmung und Verzeichnung an.

**Dank** gilt den freiwilligen Heferinnen Helga Foltyn, Gräfin Helga Pilati, Eva Reineke, Dr. Gabriele Rüttiger und Traudl Scheuberth.



*Blick in die Abteilung Baupläne des Klosterarchivs, an der 2019 schwerpunktmäßig gearbeitet wurde.*

*P. Franz Schmid*

### Kloster-Café

Das Kloster-Café im historischen Gotischen Saal erfreut sich immer größerer Beliebtheit und viele liebe Stammgäste bemerken bei gleichbleibender Qualität



die besondere Freundlichkeit und den Service der Mitarbeiter. Mit seinem fröhlichen Team versucht es immer im Trend zu sein und der Nachfrage des Gastes gerecht zu werden. So begeistern neue Getränkevariationen wie Zitroneneis mit Prosecco, fruchtiger Eistee mit Erdbeeren und Basilikum oder aber heißer Holunder mit Ingwer und Zitrone den Gast.

Das Publikum des Cafés ist bunt gemischt: Ob Radfahrer, Motorradfahrer, Busreisende, Individualreisende, Besucher des Klosters, Studenten aus dem Kloster, Gäste aus Klosterführungen und natürlich Besucher aus der Umgebung, einheimische Gäste – wir freuen uns über jeden Gast und heißen ihn herzlich willkommen! Schließlich gilt: Ein zufriedener Gast ist der beste Werbeträger!

Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich die Adventsnachmittage mit Stub`n Musik! In den Wintermonaten rückt man – aufgrund begrenzter Sitzplätze – auch einmal näher zusammen und tauscht sich aus. Bei leiser Hintergrundmusik, dem Duft von Zimt, Kerzen und Weihrauch vergisst man schon mal die Zeit.

Die Stehempfangs zu den Konzerten vor dem Barocksaal sind mittlerweile bei allen Gästen sehr beliebt und bei einem Glas „Marc de Loire“ verkürzt man gerne die Konzertpause.

Hochzeitsempfänge im kleinen „Innenhof“ des Klosters – oder im Kreuzgang – machen den schönsten Tag im Leben für das Brautpaar und deren Gäste zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Wir stellen auf Wunsch der Brautleute ein individuelles Angebot zusammen – z. B. Fingerfood, Schmalznudelecken oder einfach nur Prosecco/Saft und Wasser.

Originelle Präsentation – wie zum Beispiel kleine Flaschen Bier in der gekühlten Blechwanne, dekoriert mit Rosenblüten – erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

Eingefahrene Betriebsroutine? – Nein, das ist für die Leitung des Kloster-Cafés undenkbar! Immer neue Ideen, immer etwas Neues, das ist das Motto von Frau Wiesmann, der Leitung des Kloster-Cafés!

Das Kloster-Café ist aus dem Kloster Benediktbeuern einfach nicht mehr wegzudenken!

*Marianne Wiesmann*

## Klosterführung

Die Klosterführungen bilden für die Beliebtheit des Klosters Benediktbeuern und seine Wirkung in der Öffentlichkeit einen nicht zu unterschätzenden Faktor. Die Klosterführerinnen und Klosterführer tragen durch die Art ihrer Vorträge dazu entscheidend bei, sind sie es doch, die vielen Menschen, die in der Mehrzahl mit Busunternehmen und in größeren Reisegruppen das Ausflugsziel Benediktbeuern ansteuern, einen ersten und damit entscheidenden Eindruck von dem alten „Kloster mit dem jugendlichen Gesicht“ vermitteln. Vor allem in den Urlaubsmonaten im Sommer sind die KlosterführerInnen durch die hohe Zahl der Besucher und vor allem der angemeldeten Gruppen besonders gefragt und beansprucht.

Die Klientel der Führungen bleibt höchst unterschiedlich und reicht von Kindergartenkindern über Schülerinnen und Schüler und Familien bis zu Senioren. Alle Altersgruppen werden, sofern es sich um angemeldete Führungen handelt, gruppenspezifisch durch das Kloster geführt und erhalten damit eine auf sie abgestimmte Betreuung. Das gilt vor allem auch für die jugendlichen Gäste des Aktionszentrums und der Jugendherberge, zumeist Schulklassen, die z. B. im Rahmen von Orientierungstagen eine von ReferentInnen der Einrichtungen gehaltene Führung erhalten.

Für den Gesamteindruck, den Gäste vom Kloster bei Führungen gewinnen, bleibt die Zusammenarbeit mit dem Klostercafé wichtig. Die Führung mit einem Weißwurstfrühstück im gotischen Saal zu beginnen oder dort bei Kaffee und Kuchen abzuschließen, verstärkt bei den meisten Besuchern den positiven Eindruck vom Kloster und seiner Atmosphäre.

Mit dem Baubeginn im Südarkadentrakt im Frühjahr 2020 wird es gewisse Einschnitte bei der Reichweite der Führungen geben, weil die dort befindlichen Räumlichkeiten wie der Kurfürstensaal nicht mehr besichtigt werden können, aber angesichts der vielen anderen Sehenswürdigkeiten im Kloster wird das wohl für Besucher nicht ins Gewicht fallen.

Einschneidender ist da schon, dass **P. Johannes Neuner** mit dem 1. November 2019 seine Verantwortung für den Bereich Klosterführungen abgegeben hat. Bis ein Nachfolger gefunden ist, wird Klosterdirektor P. Dr. Lothar Bily diese Aufgabe



zusätzlich übernehmen. P. Neuners Abschied als Chef der Klosterführer schmerzt umso mehr, als er in den vergangenen Jahren mit Sachverstand, Umsicht und Engagement die Führungen im Kloster organisiert hat.

# Aktionszentrum und Jugendherberge

In salesianischer Ausrichtung Jugendarbeit zu leisten, bedeutet, die ganzheitliche Entwicklung junger Menschen zu fördern. Dies umfasst neben der Persönlichkeitsentwicklung z. B. die Stärkung der Sozialkompetenz, die Förderung der religiösen Entwicklung von Jugendlichen und auch zu ihrer politischen Bildung beizutragen und sie zu aktiver Teilhabe an politischen Prozessen zu ermutigen. Entsprechend der von Don Bosco vorgegebenen Zielperspektive, der zufolge alle Jugendarbeit dazu dienen soll, aus den Jugendlichen gute Christen und ehrenwerte/rechtschaffene Bürger zu machen, arbeiten Aktionszentrum und Jugendherberge im Kloster Benediktbeuern.

Das Thema der **politischen Bildungsarbeit** wurde entsprechend den vor zwei Jahren erfolgten konzeptionellen Überlegungen der Leitung 2019 noch weiter intensiviert. Ein Beispiel dafür ist der **Europa-Raum**, in dem sich ab Anfang Mai anlässlich der Europawahlen junge Menschen über Europa und die Europäische Union informieren und auch ihre Stimme bei der Europawahl abgeben konnten. Das Aktionszentrum fungierte nämlich in diesem Jahr offiziell als **U18-Wahllokal**.



Die Gestaltung war den Jugendlichen und ihren Interessen entsprechend, vor allem wurde auf interaktive Möglichkeiten gesetzt, z. B. um ihnen zu ermöglichen, sich über jugendpolitische Positionen der Parteien schlau zu machen. Ein politischer Stammtisch lud zur Diskussion über aktuelle Themen ein, die Besucher wurden eingeladen, die schönsten Orte und Städte aus ganz Europa, die sie bereits gesehen haben, auf Plakaten festzuhalten und damit einen europäischen Reiseführer zu erstellen, ein Quiz testete das Wissen in Bezug auf die Flaggen der 28 EU-Nationen und vieles mehr wurde zum Anschauen, Informieren und Ausprobieren bereitgestellt.

Nach der Europawahl blieb der Europa-Raum noch bis zu den Sommerferien geöffnet und bot die Ergebnisse der Wahl und Informationen zu ihren Auswirkungen.

Selbstverständlich blieb die politische Bildungsarbeit nicht auf einzelne Veranstaltungen beschränkt. Als Querschnittsaufgabe wurde sie in zahlreichen Maßnahmen des AZ – wie vor allem in den Orientierungstagen durch entsprechende Workshop-Angebote oder in spezifischen Angeboten bei den offenen Veranstaltungen der Jugend- und Glaubensbildung – geleistet.

## Jugendbildungsarbeit im AZ

### Schulbezogene Jugendbildung

Gewohnt gut frequentiert war im Jahr 2019 das Hauptaufgabengebiet des Aktionszentrums: Die **Orientierungstage** wurden für 230 Schulklassen durchgeführt und brachten 6029 Schülerinnen und Schüler sowie die sie begleitenden Lehrkräfte in das Aktionszentrum. Diese Maßnahme, bei der die thematische Arbeit vor allem in Kleingruppen-Workshops geleistet wird, will die teilnehmenden Jugendlichen zur Reflexion über aktuelle Themen aus ihrem Leben motivieren. Höhepunkt in diesem Segment waren einmal mehr die besonderen Orientierungstage für die Jahrgangsstufe Q11 des Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums Bad Tölz vom 21. bis 23. Oktober – die Tölzer waren nun schon zum siebten Mal in Folge dafür im AZ.

Das Angebot von Kursen der **Schülermitverwaltung (SMV)** komplettiert die im AZ geleistete schulbezogene Bildungsarbeit. 2019 nahmen insgesamt 619 Schülerinnen und Schüler an den 30 Schulungen teil.

### Offene Angebote der Jugend- und Glaubensbildung

Zunehmend größeres Interesse besteht an den **offenen Veranstaltungen (OV)**. Auch 2019 konnten hier die Veranstaltungs- und Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr weit übertroffen werden: Insgesamt 50 Veranstaltungen wurden durchgeführt und mit 1381 Teilnehmenden wurde ein neuer Spitzenwert erzielt.

„Sichere Banken“ der OVs finden sich in den Bereichen „Internationale Jugendarbeit und Freiwilligendienste“ (s. u.) und „Partnerschaft, Ehe und Familie“, in dem die unter der Regie von P. Hans Kastl durchgeführten Ehevorbereitungsseminare nach wie vor beständig ausgebucht sind.

Beim spirituellen Programm, zu dem auch die **Outdoor-Angebote** zum Bergsteigen in der Gruppe und die Bergexerzitien gehören, ist die von P. Norbert Schützner verantwortete Seminarreihe **„Quellen im Alltag“** ein wesentliches Element. Zwei Wochenenden wurden 2019 angeboten, im April unter dem Motto „Was dem Auge verborgen bleibt“ und im November „Wie der Mensch das Laufen lernt“. Außerdem wurde Anfang August wieder eine Pilgerwanderung zu Fuß von Benediktbeuern zum St. Georgenberg durchgeführt.

Das spirituelle Programm des AZ wurde auch 2019 erneut durch die auch für Familien offenen Angebote im Jahreskreis wie **Ostern feiern**, „**Vorbereitung auf Weihnachten 2019**“ oder „**Silvester – einfach anders!**“ komplettiert. Mit rund 80 Teilnehmenden war insbesondere der in der AZ-Gemeinschaft vollzogene Übergang ins neue Jahrzehnt gut besucht.

Gleiches gilt für den Bereich der **Firmvorbereitung**. 2019 kamen dafür 46 Gruppen ins Aktionszentrum und etwas mehr als die Hälfte von diesen wurde von ReferentInnen des Aktionszentrums begleitet. Gegenüber dem Rekordergebnis des Vorjahrs erhöhte sich die Teilnehmerzahl noch einmal um 262 auf nun 2022 Teilnehmende.

### Beleggruppen im AZ

Besonders in den Schulferien bleibt die Belegung von Gruppen, die das Aktionszentrum als Ort für selbst geplante und durchgeführte, vor allem mehrtägige Veranstaltungen besuchen, ein wichtiger Auslastungsfaktor des Hauses. 2019 waren 314 Beleggruppen im Aktionszentrum.

In Bezug auf die Übernachtungsstatistik leider – im Blick auf die Planungen des Sommerurlaubs der Beschäftigten sieht das etwas anders aus – entfiel der dreiwöchige, im Sommer bereits mehrfach im AZ durchgeführte Sprachkurs des Goethe-Instituts.

Seminare, Orchester- und Chorfreizeiten oder Pfarrausflüge fanden unverändert aber auch wieder 2019 im Aktionszentrum Raum.

### Dekanatsjugendseelsorge & pfarreiliche Jugendarbeit

Als Jugendseelsorger des Dekanats Benediktbeuern sorgt nach wie vor **P. Norbert Schützner SDB** für die Vernetzung der pädagogischen Arbeit im Aktionszentrum mit der Jugendarbeit auf Dekanatsebene. In dieser Funktion organisiert er u. a. das Mini-Fußballturnier und die Jugendvespern in der Basilika.

In der Pfarrei Christkönig in Penzberg ist das AZ weiterhin präsent. Hier betreut **Britta Bachus** seit einem Jahr die Jugendarbeit und ist auch in der Jugendleiterausbildung tätig, die im Aktionszentrum erfolgt.

### Internationale Jugendarbeit und Freiwilligendienste

Die Arbeit im vielfältigen und umfangreichen Spektrum der Internationalen Jugendarbeit und Freiwilligendienste, die unter der Leitung von Francesco Bagiolini und Niklas Gregull geleistet wird, fand 2019 ihre erfolgreiche Fortsetzung.

### Don Bosco Volunteers

25 **Don Bosco Volunteers** wurden für ihren Dienst in einer salesianischen Einrichtung im Ausland ausgebildet. In drei Vorbereitungsseminaren im Aktionszentrum sowie einem Praktikum in einer Einrichtung der Deutschen Provinz der Salesianer erhielten die jungen Menschen das entsprechende Rüstzeug dafür und wurden am 21. Juli im Rahmen einer Eucharistiefeier offiziell an ihre Einsatzorte in Indien, Benin, Kosovo, Montenegro, Bolivien und Argentinien ausgesandt. P. Stefan Stöhr, der Beauftragte für die Freiwilligendienste in der Deutschen Provinz, war dafür nach Benediktbeuern gekommen und feierte den Gottesdienst zusammen mit P. Norbert Schützner und P. Arnes Sohshang unter Beisein aller an der Vorbereitung Beteiligten wie auch der Eltern, Geschwister und von Freunden der neuen Volunteers. Alle Beteiligten sorgten so für einen schönen und emotionalen Abschluss der Vorbereitung.

Darüber hinaus fand für Interessenten am Auslandsfreiwilligendienst im November 2019 ein **Infowochenende** statt – nun liegen bereits 25 Bewerbungen für 2020/21 vor. Außerdem galt es wie immer die im Auslandsjahr tätigen Don Bosco Volunteers zu betreuen, was in **Zwischenseminaren** vor Ort geschieht, dieses Jahr im Februar in Indien und Ghana.



Die neuen Volunteers stellten während der Eucharistiefeier ihre Erwartungen an das Auslandsjahr vor, „Don Bosco“ war dabei.

### Aktivitäten rund um die Ehemaligen

Wichtig ist und bleibt dem AZ die Verbindung mit den ehemaligen Volunteers. Dazu dient für die im Ausland eingesetzten Freiwilligen – für die im Inland gibt es einmal im Jahr ein Treffen im AZ – initial das **Rückkehrseminar** im September, in dem es neben der Reflexion über den zurückliegenden Auslandsdienst auch um die Vernetzung für ein weiteres Engagement mit den Salesianern in Deutschland geht, aber auch das alljährliche **Dreikönigstreffen** der ehemaligen Don

Bosco-Volunteers. 2019 nahmen daran 85 Ehemalige teil und beschäftigten sich einen Tag lang mit der „Baustelle Kloster“ und den daraus resultierenden Entwicklungen in Benediktbeuern.

Dass mit dem Freiwilligendienst in einer salesianischen Einrichtung das Engagement der Don Bosco Volunteers nicht beendet sein muss, zeigt besonders eindrücklich das im vergangenen Jahr erstmals veranstaltete und von der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms „Europäischer Solidaritätskorps“ mitfinanzierte „**Global Holiday Camp**“. Dieses Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren geht auf eine Initiative von Ehemaligen zurück und wurde auch maßgeblich von diesen durchgeführt. Ende August beschäftigten sich die daran Teilnehmenden eine Woche lang mit Themen rund um die Globalisierung und genossen ihre Freizeit auch bei Spaß und Spiel (s. Bild u.).



### Weitere Arbeitsfelder

Das AZ ist seit 2012 auch Partner von „Jugend für Europa“ bei der Durchführung von Begleitseminaren des Programms „**Europäisches Solidaritätskorps**“ für Jugendliche aus dem europäischen Ausland, die in der BRD ihren Freiwilligendienst leisten. Im Berichtsjahr wurden in diesem Zusammenhang neun Seminare mit einem Gesamtaufwand von 53 Bildungstagen durchgeführt, an denen sich insgesamt ca. 180 junge Freiwillige beteiligten. Darüber hinaus hat das AZ auch wieder beim Comeback-Event von „Jugend für Europa“ mitgewirkt, der 2019 in Kassel 250 aus ihrem Dienst in Europa zurückgekehrte Freiwillige des Auslandsjahres 2018/2019 zusammenführte.

Das AZ ist eines von derzeit 18 Mitgliedern des **Don Bosco Youth Net** und im Auftrag der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos auch in dessen Vorstand vertreten. Zusammen mit der Österreichischen und der Britischen Provinz und der salesianischen Jugendorganisation SPYS aus Malta steuert das AZ das

Netzwerk, auch was dessen Angebote im Jahr 2019, nämlich Animation, politische Bildung und interkulturelles Lernen betrifft. In Kooperation mit Don Bosco Youth Net fand im August 2019 in Benediktbeuern das von der Europäischen Jugendstiftung geförderte Training „**Camino**“ statt. Rund 20 TeilnehmerInnen beschäftigten sich mit dem Thema „Pastoralassistenz bei Aktivitäten des non-formalen Lernens mit internationalen Jugendgruppen“.

Als Entsendestelle für die Jugendfreiwilligendienste der Salesianer Don Boscos wird das Aktionszentrum durch das „**weltwärts**“-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit gefördert. Seit 2015 ist das Aktionszentrum mit dem RAL-Gütezeichen „Internationaler Freiwilligendienst – Outgoing“ ausgezeichnet. Die Arbeit des Büros für Internationale Jugendarbeit und Freiwilligendienste besteht als **Eurodesk Infopunkt** auch in der Vermittlung von Informationen und Kontakten für Jugendliche, die sich für einen Freiwilligendienst in Europa interessieren.

### Neue Räume und weitere Baustellen

2019 konnten die neuen Räume des Aktionszentrums im Erdgeschoss des Westarkadentraktes des Klosters bezogen und damit ein wichtiger Schritt in Richtung auf die große **Baumaßnahme im Südarkadentrakt**, von der das AZ besonders stark betroffen ist, vollzogen werden. Das 10. allgemeine Ehemaligentreffen im Kloster am 25. Mai 2019 nahm Franz Wasensteiner, der Gesamtleiter von Aktionszentrum und Jugendherberge, zum Anlass, zahlreichen interessierten Teilnehmenden im Rahmen einer **Führung** die Türen zu den neuen Räumen zu öffnen und ihnen neben Informationen über die aktuelle inhaltliche Arbeit des Aktionszentrums einen Einblick in das erfolgreich abgeschlossene Projekt und sein durchweg positiv aufgenommenes Ergebnis zu geben.



Franz Wasensteiner (hinten 5. v. r.) im Gespräch mit Ehemaligen in einem der neuen Gruppenräume des Aktionszentrums im Westbau.

Noch ist einiges an Vorbereitungsarbeit zu leisten, bevor im Februar 2020 der Komplettauszug des AZ aus dem Südarkadentrakt erfolgen kann und im Zuge dessen der reibungslose Tagesablauf in der Jugendbildungsstätte gewährleistet ist. Dazu gehört u. a. auch die **Verlegung der Küche und des Speisebereichs**. Die vorwiegend jugendlichen Gäste werden nach dem Umzug und bis zum Abschluss der Baumaßnahmen im ehemaligen Bibliothekssaal des Klosters, der schon der Hausgemeinschaft der Salesianer bis vor kurzem als Speisesaal diente, verköstigt werden. Die AZ-Küche wird im Zuge dessen mit der Klosterküche zu einer Großküche zusammengelegt. Damit sich die beiden Küchen auf die Zusammenarbeit vorbereiten können, wurde im Herbst 2019 bereits eine durchaus erfolgreiche Probephase in der Küche im Erdgeschoss der ehemaligen Bibliothek durchgeführt.

Schließlich werden im AZ auch sukzessive die durch die **Brandschutzvorgaben** nötigen Maßnahmen umgesetzt. Die Renovierung öffentlicher Räume und die Einrichtung weiterer barrierefreier Gästezimmer runden die Baumaßnahmen ab.

*Franz Wasensteiner / Dr. Jürgen Werlitz*

## Jugendherberge

Mit rund 20.600 Übernachtungen musste die Jugendherberge in der Belegung erstmals wieder leichte Rückläufe verkraften. Das Kerngeschäft der Jugendherberge ist vor allem das Schullandheim. 2019 buchten 80 Gruppen das einwöchige Pauschalprogramm in der Jugendherberge: In den Sommermonaten besteht dies aus Angeboten wie einer Kanutour auf dem Kochelsee, Wanderungen auf den Herzogstand sowie der Besuch der Bavaria Filmstadt und des Deutschen Museums in München. Diese kulturellen Highlights gehören auch zum Winterprogramm: Hier wandern die Gruppen auf eine Berghütte, übernachten dort und verbringen nach der Rückkehr einen Nachmittag im Schwimmbad, bevor es nach München geht.

Ein fester Bestandteil der Buchungen ist seit einigen Jahren das Schulpastorale Zentrum der Erzdiözese München und Freising (SPZ); dieses wird umgebaut und belegt mit 60 Schulklassen die Jugendherberge. Das SPZ führt hier v. a. Tage der Orientierung durch, wie sie ähnlich auch im Aktionszentrum stattfinden. Nach wie vor buchen auch Beleggruppen (v. a. an den Wochenenden) und Einzelgäste die Jugendherberge. Seit September stehen der Jugendherberge und dem Aktionszentrum wieder neun Freiwillige zur Verfügung,

die entweder ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst oder einen Europäischen Freiwilligendienst machen.

Hier dürfen sie selbst in die Rolle der Assistenz schlüpfen und für junge Menschen da sein. Neben der Assistenz steht ihre eigene persönliche Entwicklung im Vordergrund und das „Sich Ausprobieren Dürfen“. Wir sind sehr dankbar, dass es immer wieder junge Menschen gibt, die uns ein Jahr schenken, um mit vollem Einsatz für Don Bosco unterwegs zu sein.

2019 stand ganz im Zeichen von Baumaßnahmen. So wurde die Kellergewölbebar in der Jugendherberge ein Stück aufgefrischt und statt einem veralteten PC-Terminal befindet sich nun ein weiterer Billardtisch für die Jugendlichen darin.



*Der neue Billardtisch in der Kellergewölbe-Bar der Jugendherberge.*

Ebenso wurde Platz geschaffen für zwei neue Büros, die so größere Möglichkeiten und Raum für das Personal bieten. So wird in eines dieser Büros unser langfristiger Kooperationspartner, das SPZ München und Freising, ziehen.



*Blick in die Baustelle: Hier entstehen neue Büros für das Personal der Jugendherberge und die ReferentInnen des SPZ.*

*Björn Koalick  
Bereichsleitung der Jugendherberge*

# KSH München, Campus Benediktbeuern

## Personalia

Zum Wintersemester 2019/20 wurde Prof. Dr. **Fritz Böckh** zum Dekan der Fakultät für Soziale Arbeit am Campus Benediktbeuern gewählt. Er löste damit Prof. Dr. **Annette Eberle** ab, die das Amt vier Jahre innehatte. Prodekanin wurde Prof. Dr. **Dorit Sing**. Sie folgte Prof. Dr. **Carsten Wippermann**, der zwei Jahre der Hochschule als Prodekan zur Verfügung stand. Seit Herbst ist zudem Prof. Dr. **Bernhard Vondrasek** Studiendekan. Er übernahm kurzfristig von Prof. Dr. **Oliver Dyma** diese Aufgabe, der mit dem Wintersemester eine Vertretungsprofessur an der Katholisch-Theologischen Hochschule an der WWU Münster antrat.

Prof. Dr. **Gerhard Kral** ging mit Ende des Sommersemesters offiziell in den Ruhestand. In den über 27 Jahren seines Wirkens an der KSH zeichnete er sich vor allem durch seine Leidenschaft aus, politische Probleme anzusprechen und intensiv mit den Studierenden, aber auch Kolleginnen und Kollegen zu diskutieren. In Benediktbeuern unterrichten zu dürfen, war ihm stets ein „absolutes Highlight“. Schon kurz nach Beginn seiner Tätigkeit im Wintersemester 1991/92 begann er Forschung zu betreiben: So fertigte er eine „Jugendstudie“ an, führte ein bundesweites Projekt „Senioren für die Umwelt“ durch und verfasste eine Studie zu „Wert und Nutzen des bürgerschaftlichen Engagements“. Weitere Projekte folgten, wie die Begleitforschung „FamilienBande“ im Rahmen eines Interreg-Projektes zusammen mit den Hochschulen in

Traunstein und Salzburg. Herzstück seiner Tätigkeit war jedoch immer die Lehre, mit der er ebenfalls verschiedene Projekte verband. So entwickelte er zusammen mit Studierenden den „Blomberger Entdeckungspfad“ oder bearbeitete mit diesen das Thema Globalisierung in einem zweitägigen Kurzfilmprojekt auf der Heimatbühne Kochel. Mittlerweile in der zweiten Auflage ist die Broschüre „Lust auf Natur in unseren Gärten“ erschienen, die er ebenfalls gemeinsam mit Studierenden herausgegeben hat. Seit 2002 bis heute leitet er – nun zusammen mit seinem Nachfolger Prof. Dr. **Michael Spieker** – die „Politische Bildung in Schwaben“, ein Projekt, das Jugendliche und junge Menschen für Partizipation in der Politik begeistern soll.

Neben der Lehre und Forschung übernahm Prof. Dr. Gerhard Kral im Laufe seiner Tätigkeiten an der KSH viele weitere Funktionen und Aufgaben, wie im Bereich ERASMUS, als Dekan und Prodekan sowie als Leiter des Masterstudiengangs „Suchthilfe“. Die Hochschule freut sich, dass er ihr weiterhin als Lehrbeauftragter im Weiterbildungs- und Suchthilfemaster erhalten bleibt.

Im Sommer 2019 hat zudem Prof. Dr. **Christian Ghanem** die Hochschule verlassen. Er unterstützte Frau Prof. Dr. **Ursula Unterkofler** während ihrer Elternzeit im Rahmen einer Vertretungsprofessur. Mit Prof. Christian Ghanem verliert die Hochschule einen von Studierenden und Mitarbeitenden sehr geschätzten Kollegen, der eine hohe Expertise im Bereich sozial-arbeitsorientierter Forschung sowie im Themenbereich Resozialisation aufweist.



Bachelor-Absolventinnen und Absolventen im Frühjahr 2019.

Ende September verabschiedete sich auch **Regina Mochti-Reindl** von unserer Hochschule. Nach über 13 Jahren hat sich **Martina Welzel** entschlossen, die KSH zum Jahresende zu verlassen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Aufgrund ihrer hohen Kompetenz und ihres Verantwortungsbewusstseins wurden beide von den Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt.

## Studienanfänger und Absolventen im Jahr 2019

Zum Wintersemester 2019/20 begannen an der KSH München, Campus Benediktbeuern, 137 Studierende den Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit“ und 19 Studierende im Studiengang „Religionspädagogik/kirchliche Bildungsarbeit“ (davon 10 Doppelstudierende). Im Studienjahr 2018/19 haben insgesamt 112 Studierende mit einem Bachelor in Sozialer Arbeit abgeschlossen. Im Studiengang „Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit“ gab es im gleichen Studienjahr 16 Absolventinnen und Absolventen.

Neben einem Studium auf Bachelorniveau ist es möglich, an der KSH München, Campus Benediktbeuern, unterschiedliche Zusatzqualifikationen zu erwerben. So hat die Umwelt- und Erlebnispädagogische Zusatzqualifikation wieder mit über 30 Studierenden gestartet, während im vergangenen Studienjahr 28 Studierende die Theologische Zusatzqualifikation mit einem Zertifikat erfolgreich abschlossen. Erstmals gibt es seit November 2019 auch Absolventinnen und Absolventen der Musikpädagogische Zusatzqualifikation (MUZA).

## Die Musikpädagogische Zusatzausbildung

Die Musikpädagogische Zusatzqualifikation (MUZA) wird unter der Leitung von **Prof. Dr. Christine Plahl** seit 2016 am Campus Benediktbeuern angeboten. Fast 80 Studierende haben MUZA inzwischen begonnen und die ersten Absolventinnen und Absolventen wurden heuer im Rahmen eines festlichen Abends unter dem Motto „**MUZAmomENDs**“ im Barocksaal gefeiert. Sie demonstrierten an diesem Abend nicht nur eindrucksvoll ihr musikalisches Können, sondern zeigten auch ihre musikpädagogischen Fähigkeiten im gelungenen musikalischen Anleiten des Publikums.

Gleichzeitig wurde im Kreuzgang des Klosters die Ausstellung „**Zukunftsmusik – Einblicke in die Musikpädagogische Zusatzausbildung MUZA**“ mit Fotografien von Ralf Gerard zur Arbeit in den musikpädagogischen Seminaren gezeigt. In der Vernissage

überraschten die MUZA-Studierenden das Publikum mit einem von Andrea Fessmann einstudierten Flashmob aus den Carmina Burana von Carl Orff.



*Voneinander lernen und miteinander Musik erfinden – Session der MUZA-Studierenden in der Musikwerkstatt.*

Mit Unterstützung des Referenten Fabian Gierscher wurden bereits viele musikpädagogische **Praxisprojekte** von den MUZA-Studierenden durchgeführt, wie etwa die Aufnahme eines Hörspiels mit Schüler\*innen einer sechsten Mittelschulklasse im Tonstudio der KSH (in Kooperation mit der Don Bosco JH), die Beteiligung am BeneCulture Festival (in Kooperation mit dem ZUK) oder die Aufführung des Musicals „Noah und sein tierisch großer Auftrag“ in Kooperation mit dem Pfarrverband Partenkirchen-Farchant-Oberau. Künftig sollen auch Interessierte aus der Region inklusiv und Generationen verbindend an der KSH musizieren können – z. B. in einem Community Music Orchester.

## Weitere Berichte aus dem Studienjahr

### Summerschool – Besuch von Down Under in Benediktbeuern

Im Rahmen der englischsprachigen „International Summerschool“ mit dem Titel „UN Sustainability Development Goals and Church Engagement in Global Politics“ besuchten zehn Studierende aus Australien und vier aus Augsburg den Campus Benediktbeuern. In München, Benediktbeuern und Berlin setzten sich insgesamt 28 Studierende auf unterschiedlichen Ebenen mit den globalen Herausforderungen unserer Zeit (wie Klima, Flucht und

Migration, sozialer Gerechtigkeit), dem kirchlichen Engagement sowie den eigenen kulturellen Erfahrungen auseinander. Hierzu gab es an den verschiedenen Orten Vorträge aus unterschiedlichen Fachrichtungen sowie Austausch mit staatlichen und kirchlichen Institutionen. Unter anderem fanden eine Führung durch das Zentrum für Umwelt und Kultur in Benediktbeuern statt sowie Besuche bei Misereor, Brot für die Welt und dem Jesuiten Flüchtlingsrat. Eindrücklich war auch das Gespräch mit Dr. Maria Flachsbarth, die

direkt aus der UNO-Sitzung kommend über das deutsche Engagement der Bundesregierung und des Bundesministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) berichtete.

Die einwöchige Veranstaltung ist Teil der vielfältigen Kooperationen, die **Prof. Dr. Ralf Gaus**, der am Campus Benediktbeuern Religionspädagogik lehrt, mit der Australian Catholic University (ACU) unterhält.



*KSH zum Gespräch im BMZ mit der Parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Maria Flachsbarth*

### Die Offene Medienwerkstatt: Inklusive Medienarbeit

Die „Offene Medienwerkstatt“ gibt es auf dem Campus der Katholischen Stiftungshochschule München schon länger – neu ist nun eine von **Prof. Dr. Annette Eberle** konzipierte Reihe, bei der das inklusive Lernen mit Medien im Mittelpunkt steht: Da die digitalen Medien zunehmend in alle Lebensbereiche vordringen, ist die Vermittlung von Medienkompetenz gerade für Menschen mit Behinderung besonders wichtig. So können sie besser am gesellschaftlichen Leben teilhaben und einen Grundstein für eine souveräne Lebensführung legen.

Annette Eberle konnte einige neue Kooperationen und Partner gewinnen, um diese Ziele im Hinblick auf inklusive Konzepte in der Medienpädagogik umsetzen zu können. So ist beispielsweise das **Bildungszentrum Langau** mit dabei, wenn es um die Ausarbeitung von

Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen geht. Die Lebenshilfe Starnberg gestaltet in Kooperation mit der vhs Starnberg und der Stiftung Zuhören des BR einen inklusiven „**Hörpfad**“, bei dem Wohnheimbewohner mit Unterstützung der Studierenden zu Reportern werden.

Außerdem gibt es u. a. in der **Medienwerkstatt** Einblicke in das Projekt „Youpedia“ (in Kooperation mit dem Deutschen Jugendherbergswerk), einen Workshop zum Thema „Fake News“ mit dem Medienpädagogen Rainer Strick, und weitere Angebote, die die Studierenden gezielt auf ihre spätere berufliche Praxis vorbereiten sollen.

In der Offenen Medienwerkstatt stehen damit eigenverantwortliches Erproben und selbstgesteuertes Lernen im Vordergrund, und natürlich das Einüben von partizipativen Lehr- und Lernmethoden. Die Studierenden sollen dadurch angeregt werden, selbst

Konzepte für die Soziale Arbeit und die Religionspädagogik zu entwickeln, mit denen sie inklusiv arbeiten. Ein engagiertes Studierendenteam unterstützt die Projekte und berät bei technischen Fragen.



Studierende und Bewohner\*innen des Lebenshilfe-Wohnheims in Starnberg gestalten gemeinsam einen "Hörpfad" im Rahmen der Offenen Medienwerkstatt.

## Diesjährige Ringvorlesung im Zeichen der Nachhaltigkeit



Dr. Wolfram Stierle vom Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Er sorgte mit seinen Überlegungen zur nachhaltigen Entwicklung für Nachdenklichkeit beim Publikum.

Die Ringvorlesung am Campus Benediktbeuern stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit: Eingeladen waren Praktiker, Politiker und Wissenschaftler, die sich auf jeweils besondere Art und Weise mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen, wie etwa **Sina Patricia Henne**, Gründerin der Plattform „fairnESS-kultur“, die den ersten Vortrag zum Thema „Essen ist FAIRantwortung“ hielt und dabei viel praktischen Input gab. Ihr folgte **Dr. Wolfram Stierle** vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung mit einem eindrucklichen Vortrag und der Frage danach, ob und inwieweit Deutschland ein Entwicklungsland sei. Eindeutig ja, wenn es etwa um die Einhaltung der Global Goals, der 17 Ziele für Nachhaltigkeit, geht, die von den Vereinten Nationen im Jahr 2016 verabschiedet wurden. Den Abschluss bildete **Prof. Dr. Gregor Paul Lang-Wojtasik**, der sich der Frage widmete, welche Rolle Bildung für einen nachhaltigeren Umgang mit der Umwelt spielt und welche „Bildungskonzepte für eine Welt im Wandel“ maßgeblich sind. Zu den einzelnen Veranstaltungen der Ringvorlesung, die für alle interessierten Menschen offen sind, kamen auch immer wieder Bürgerinnen und Bürger aus Benediktbeuern und Umgebung.

## Tag der Menschenrechte am Campus Benediktbeuern

Um sich der Frage „**Das Migrationspaket und seine Auswirkungen: Wie positioniert sich die Soziale Arbeit?**“ anzunähern, luden die **Ortsgruppe des Deutschen Berufsverbands für Soziale Arbeit (DBSH)** in Kooperation mit der Katholischen Stiftungshochschule München, Campus Benediktbeuern Interessierte, in diesem Bereich tätige Praktiker\*innen und Studierende der Sozialen Arbeit im Dezember zu Vortrag und Diskussion in die Hochschule ein. Im Anschluss an den fachlichen juristischen Input waren alle Teilnehmenden zur Diskussion eingeladen. Hierbei standen vor allem Fragen im Fokus der Veranstalter\*innen wie: Was bewirken diese Regelungen in der Praxis? Was bedeutet das für uns als professionell Sozialarbeitende?

Aus den verschiedenen Beiträgen während der Diskussion ging hervor, dass gerade die Rahmenbedingungen der praktischen Arbeit im Bereich Asyl und Migration die Tätigkeiten erschweren. Besonders die sich immer wieder und sehr rasant ändernde Gesetzeslage erfordere ständige juristische Fortbildungen und beanspruche viel Zeit in der Umsetzung. Aus diesen Erkenntnissen ergab sich die **Forderung nach einem schlagkräftigen Berufsverband**, der zur Stärkung der Profession Soziale Arbeit nachhaltig beiträgt. Die zentralen Punkte der Diskussion wurden während des Abends von den Veranstalter\*innen mitprotokolliert, mit den Teilnehmenden abgestimmt und dienen als Basis für die zukünftige Weiterarbeit der DBSH-Ortsgruppe Benediktbeuern an diesem Thema.

## Das Kompetenzzentrum „Zukunft Alter“

Im Kompetenzzentrum „Zukunft Alter“ finden zahlreiche Forschungsprojekte und Fachveranstaltungen (z. B. das „Seniorenheimforum“) statt. Eine Kombination aus beidem erfolgte in diesem Jahr mit dem Vorhaben „**Ältere Menschen im Strafvollzug**“, das

von Prof. Christian Ghanem geleitet wurde. Neben einer Tagung am 1. März 2019 mit dem Titel „Menschenwürdiger Strafvollzug im Alter“ entstand ein Bericht, der an alle Justizministerien in Deutschland versandt wurde. Vom Bayerischen Staatsministerium für Justiz wurde dieser wie folgt gelobt: Mit dieser Arbeit „liegt nun erstmals eine länderübergreifende systematische Analyse der Umstände von Lebensälteren in Haft vor, aus der auch Bayern wertvolle Erkenntnisse für die Behandlung von älteren Strafgefangenen ziehen kann“.

Der Campus Benediktbeuern versteht sich als ein „Campus der Generationen“. Dieser Ansatz wird auch durch das Kompetenzzentrum „Zukunft Alter“ mit Veranstaltungen wie dem Fachtag „Orte der Begegnung. Generationen verbinden – Zusammenhalt stärken“ oder dem Beitrag zur Benediktbeurer Kinderuni („Utes Oma hat Demenz“) unterstützt. Seit diesem Jahr wird zudem die berufsbegleitende Fortbildung „Generationenmanager/in“ in Zusammenarbeit mit dem Fort- und Weiterbildungsinstitut der Hochschule (IF) am Campus Benediktbeuern angeboten.



*Kinder probieren bei der Kinderuni aus, wie es sich anfühlt, wenn man nicht mehr gut sieht oder die Feinmotorik im Alter nachlässt.*

### Zertifizierte/r Generationenmanager/in (KSH München)

Die berufsbegleitende Fortbildung, die im Juni 2019 erstmals an der Hochschule angeboten wurde, verzeichnet durchweg positive Resonanz. Das zeigte sich auch an dem feierlichen Rahmen und der guten Stimmung während der **Zertifikatsverleihung**, bei der am 21. November 2019 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Bayern ihre Urkunde „Zertifizierte/r Generationenmanager/in (KSH München)“ erhielten. Mittlerweile gibt es verschiedene **Fortbildungsangebote** im Bereich der generationenübergreifenden Arbeit. Die Zielgruppe des „Generationenmanagers“ sind

hauptsächlich Tätige, die vor dem Hintergrund des demografischen und gesellschaftlichen Wandels ihr Wissen vertiefen, neue Initiativen kennenlernen und die eigene Praxis mit anderen gemeinsam reflektieren wollen, um so neue Impulse für die Arbeit vor Ort zu gewinnen. „Die Fortbildung legt ihre Schwerpunkte auf einen strukturellen, bedarfsgerechten Auf- und Ausbau von intergenerationalen Angeboten sowie den erforderlichen Netzwerken. Um in diesen Bereichen aktiv zu werden, bedarf es spezifischer Kompetenzen bei den Akteurinnen und Akteuren – sei es in den Kommunen, in Mehrgenerationenhäusern und Freiwilligenagenturen oder in Einrichtungen der Wohlfahrtspflege. Die Fortbildung vermittelt den Teilnehmenden fundiertes Wissen, stellt gelungene Beispiele aus der Praxis vor und ermöglicht in Form eines selbst geplanten und durchgeführten Projekts, die erworbenen Kenntnisse auch direkt auf das eigene Arbeitsfeld anzuwenden“, erklärt **Prof. Dr. Dorit Sing**, Prodekanin und Projekt- und Kursleiterin der Fortbildung an der KSH München. Die Fortbildung, die vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert wird, ist bereits für den zweiten Durchgang im Jahr 2020 bewilligt.



*Die ersten Generationenmanager/-innen bei der feierlichen Zertifikatsverleihung in Benediktbeuern.*

### 42. Benediktbeurer Management-Gespräche

Am 11. Oktober trafen sich Vertreter aus Wirtschaft und Wohlfahrt zu den 42. Benediktbeurer Management-Gesprächen im Barocksaal des Klosters Benediktbeuern. Im Mittelpunkt der Dialogveranstaltung standen **der Aufsichtsrat und seine kontrollierende Funktion**. Impulsvorträge hielten **Daniela Bergdolt**, Vizepräsidentin der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. (Düsseldorf) und **Prälat Dr. Lorenz Wolf**, Vorsitzender des BR-Rundfunkrates und der ARD-Gremiovorsitzenden-Konferenz. Die Dinner Speech wurde von **Dr. Joachim Faber**, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Deutschen Börse AG (Frankfurt a. M.), gehalten.

# Katholische Hochschulgemeinde und Mentorat

## Katholische Hochschulgemeinde

„Du bist!“

So war der **Eröffnungsgottesdienst** überschrieben worden. „Du bist in meinen Augen teuer und wertvoll.“ Dieses Wort aus dem Buch Jesaja war letztlich die Botschaft, mit der die Studierenden in das neue Studienjahr 2019/2020 gesandt wurden. „Du bist vom Vater geliebt, egal mit welcher Vorgeschichte Du zu ihm trittst, er erwartet Dich.“ Ein Lebkuchenherz, das für jeden Teilnehmenden am Ausgang der Basilika St. Benedikt bereitgehalten wurde, sollte dieses Bewusstsein stärken, ... und Liebe geht auch durch den Magen.



„Mit Herz“ – Lebkuchen für die Teilnehmenden am Gottesdienst der Katholischen Hochschulgemeinde zur Eröffnung des neuen Studienjahres am 8. Oktober 2019.

Eine große Freude und Ehre war es, dass **Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier** dieser Eucharistiefeier vorstand. Er hatte sich die Zeit genommen trotz der Aufgabe des Diözesanadministrators des Bistums Augsburg, in die er nach dem Abschied von Bischof Zdzarsa gewählt worden war.

Vorbereitet hatte den Gottesdienst eine kleine Gruppe der Katholischen Hochschulgemeinde am Campus Benediktbeuern der Katholischen Stiftungshochschule München. Bereits vor der großen Sommerpause war man zusammengekommen, um gemeinsam ein Motto zu suchen und die Momente abzustecken, in denen es in der Messfeier vertieft werden konnte.

Geraht war dieser Neustart im Herbst 2019 von einem abwechslungsreichen und vielfältigen Jahr, in dem die verschiedenen Dimensionen einer christlichen (Hochschul-) Gemeinde gut zum Tragen gekommen waren. Dienten z. B. eine Wanderung nach Kochel zu Beginn des Studienjahres, ein Tapas- und Cocktail-

abend, Plätzchenbacken, Lagerfeuer und Kinoabend vor allem der **Förderung der Geselligkeit**, so war dem Abend unter dem Motto „Messwein-Tasting“ schon ein gewisser **Bildungsaspekt** abzugewinnen. Mit den Flaschenspenden aus einer Vielzahl von Sakristeien war es möglich, in den Intervallen Wissenswertes über die Weine zu erfahren, aber auch einen Gang durch die Heilige Schrift zu machen, der „weinhaltige Zitate“ zu Wort kommen ließ. Im Format eines – aus Zeiten der ehemaligen Theologischen Hochschule wiederbelebten – „NNTS – Nicht nur Theologen-Stammtisches“ kamen aktuelle Themen auf den Tisch wie „Rechtspopulismus“, „Ist die Kirche noch zu retten?“ oder „Moderne Gladiatoren – Fußball und Moral“. Dem Schöpfungsaspekt von Natur wollte eine Moorwanderung mehr Aufmerksamkeit widmen, während eine Münchner „Stadtführung mit BISS“ direkt in die Lebenswelt Obdachloser führte.



Die Katholische Hochschulgemeinde bei ihrer Wanderung nach Kochel zu Beginn des Studienjahres.

Eine **Fahrt in der Osterwoche** brachte eine Gruppe junger Menschen in die Heimat eines Menschen, der in seiner Zeit Obdachlosen Heimat gab und der dafür gesorgt hat, dass das auch heute noch geschieht. «Don Bosco kennenlernen» war das Ziel dieser Reise, die **nach Turin** geführt hatte.

**Konkrete Hilfe** durch das Engagement von Gemeindegliedern der KHG erfuhren z. B. im Kleinen ein **Altenheim**, wo beim Schmücken des Christbaums mit Hand angelegt wurde. Im Großen wurden durch die jährliche **Nikolausaktion**, bei der Bischöfe und Engel Familien besuchten, und durch den Einsatz beim **Benediktbeurer Christkindlmarkt** beträchtliche Mittel generiert, die die „Zukunft für Ugandas Kinder“ fördern und die jungen Geflüchteten im Salesianum München das große göttliche Weihnachtsgeschenk in kleinen Gaben erfahrbar machten. Da eine große Zahl von Studierenden in der vorweihnachtlichen Zeit von Seiten der Hochschule durch Praktika und Seminare in Beschlag genommen wurde, waren diese Anlässe für die jeweiligen Koordinatoren eine sehr große Herausforderung.



*Stimmungsvolle Atmosphäre bei der „Nacht der Lichter“.*

In verschiedenen regelmäßigen **Gottesdienstzeiten** wie Laudes, Schritt in den Tag oder der Eucharistiefeier am Mittwochabend, bei Taizè-Gebeten, bei der Nacht der Lichter, beim ökumenischen Friedensgebet oder beim wöchentlichen Bibelteilen sollte immer wieder spürbar werden: «Du bist von Gott geliebt!»

*Norbert Schützner SDB  
Hochschulseelsorger*

## Mentorat für Studierende der Religionspädagogik

Das geistliche Mentorat hat die Aufgabe, die Studierenden des Studiengangs „Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit“ auf ihrem persönlichen Weg im Glauben zu begleiten, ihnen das Erleben von kirchlicher Gemeinschaft zu ermöglichen und sie mit den verschiedenen Formen von Gebet, Gottesdienst und Spiritualität vertraut zu machen. Erfreulicherweise nahmen im Wintersemester 2019/20 wieder 19 Studenten neu das Studium auf, so dass gegenwärtig 107

Studierende am Programm des Mentorats teilnehmen. Neben den wöchentlichen Mentoratsabenden (zu Themen wie „Die sieben Worte Jesu am Kreuz – Fackel-Wanderkreuzweg“, „Elemente aus dem Bibliodrama“, „Obdachlosenhilfe St. Bonifaz, München“, „Das Exsultet“, „Dialog mit dem Islam: Besuch des islamischen Zentrums in Penzberg“, „Einführung ins Ruhegebet“, Kinoabend „Von Menschen und Göttern“, „Bibel-Krimi-Dinner-Abend“), den gemeinsamen Gottesdiensten und Feiern gibt es Angebote der geistlichen Begleitung (Orientierungsgespräche) und Kurstage zu persönlichkeitsbildenden und spirituellen Themen – wie z. B. „Beten – Ab in die Mitte“, „Einblicke in das Enneagramm“, „Lieder und Impulse zu den Psalmen“, „Radtour – Kapellen diesseits und jenseits der Loisach“, „Einführung in die Kett-Pädagogik. Erstmals fanden mehrtägige Veranstaltungen, wie eine Taizé-Fahrt und Bergexerziten auf der Tutzingener Hütte, statt.



Jeweils ein Sprecherkreis pro Studienjahr plant mit den beiden Mentoren das Programm und stellt die Verbindung zwischen Mentoren und Studierenden her. Ein besonderer Dank gilt somit vor allem dem überaus engagierten Sprecherteam des letzten Jahres – für das 1. Studienjahr: Ana-Marija Peric und Franziska Jurack / 2. Studienjahr: Katharina Zeitel und Sabine Paulus / 3. Studienjahr: Ramona Friedrich / 4. Studienjahr: Franziska Demuth.

Die notwendigen Koordinierungs- und Verwaltungsaufgaben werden dankenswerter Weise von der Sekretärin, Frau Vevi Specker, geleistet.

*Dorothea Kleele-Hartl / Dr. Karl Bopp SDB*

# Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK)

## Tragender Grund – heute und auf Zukunft hin

- Die Natur als „Schöpfung“ verstehen und mit ihr sorgsam umgehen
- Die faszinierende Vielfalt von Natur und Kultur erleben und fördern
- Nachhaltige Lebensstile entdecken und im eigenen Alltag ausprobieren

Mit den Bildungsangeboten im Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) soll der Einsatz für die Schöpfung veranschaulicht, praktiziert und bei jedem von uns gestärkt werden. Dies auch im Sinne der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus, die sich an alle Menschen guten Willens wendet, und der Handlungsempfehlungen der deutschen Bischöfe „Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag“. In die Bildungsarbeit ist auch der kooperative Naturschutz auf Klosterland mit einbezogen. Bei der Bewahrung der Schöpfung geht es um eine langfristige Sicherung von Lebensqualität in dieser Welt.

## Symposien und Tagungen

**Warum mangelt es dem Naturschutz an gesellschaftlicher Anerkennung?** – mit dieser Fragestellung beschäftigten sich Fachleute und Teilnehmer in Vorträgen und Diskussionen bei den **23. Benediktbeurer Gesprächen der Allianz Umweltstiftung** vom 2. bis 3. Mai im ZUK. Bewährt moderierte Vorstand Dr. Lutz Spandau.

**Alpenflüsse brauchen Allianzen**“ lautete der Titel der **5. Dialog-Veranstaltung** im Rahmen des **Hotspot-Projektes „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“**, die der **Bezirk Oberbayern** mit dem ZUK organisierte. Zwei Vorträge zeigten gelungene Zusammenarbeit zum Schutz von Flüssen. Praktische Möglichkeiten wurden auch in drei vorgestellten Hotspotprojekten sichtbar. Wolfgang Hug vom WWF zog eine positive Bilanz für die gesamte Veranstaltungsreihe.

## ZUK-Bildungsprojekte praktizierter Schöpfungsverantwortung

### Praktizierter Klimaschutz und Energiewende

Junge Menschen erkennen die Bedrohung ihrer Lebens-Zukunft durch Klimawandel und fordern zunehmend – auch in Streikbewegungen wie „fridays for future“ – von heutigen Entscheidungsträgern ein Handeln im

Sinne verringerter Treibhaus-Emissionen, Energie- und Ressourcen-Verbräuche. Seit vielen Jahren richtet das ZUK seine Aktivitäten mit an diesen Zielsetzungen aus: durch den Bau der Energiezentrale, die über regionale erneuerbare Energien das Kloster Benediktbeuern mit Wärme und Strom versorgt, einen Energiepavillon, in dem Energie- und Klima-Werkstatt eingerichtet sind, Moor-Renaturierungen, die auch dem Klima- und Hochwasserschutz dienen. Entsprechend greifen Bildungsangebote im ZUK Themen nachhaltiger Entwicklung auf.

### Bildungsprojekt „Einfach gut leben“

Die Veranstaltungsreihe „Einfach gut leben – Ressourcen schonende Lebensstile“ bot auch dieses Jahr umfangreiche und vielseitige Projekttagungen für SchülerInnen, offene Veranstaltungen für Familien und Fachtage für Multiplikatoren. Dabei sollen TeilnehmerInnen Handlungsalternativen kennenlernen, ausprobieren und den eigenen Lebensstil im Hinblick auf ihre Verantwortung gegenüber Schöpfung, Weltgemeinschaft und nachfolgenden Generationen überdenken können. Großen Anklang fanden der Life-Krimi „Handy und Landraub“, Energie- und Klimawerkstatt, Klima-Camp sowie Kocherlebnistage für SchülerInnen, Vater-Kind-Hüttenwochenenden und die Garten-Fachtagung.

### Bildungsprojekt „Vielfalt hat Vorfahrt“

Die Debatte um den Verlust der Insekten- und Artenvielfalt hat das ZUK zum Anlass genommen, um bei diesem Projekt in zahlreichen Bildungsveranstaltungen die Bedeutung von Insekten und ihren Ökosystemleistungen hervorzuheben, Zusammenhänge zwischen Ernährungsgewohnheiten, Konsum und Vielfalt erlebbar werden zu lassen und aktiv Lebensräume für Insekten im Klosterumfeld weiterzuentwickeln.

### Jugendbildung

Beim neu entwickelten 3-stündigen **Grundschul-Kursprogramm „Quo vadis Biene, Schmetterling und Heuschreck“** konnten Kinder spielerisch die unglaubliche Vielfalt und Besonderheit der Insektenwelt entdecken und deren Bedeutung für den Menschen und das Ökosystem Erde verstehen. „Vom Igitt zum Aha“ war das Ziel. Mit verschiedensten Spielen und leckerem Frühstück lernten die Schüler Besonderheiten von Insekten kennen und erfuhren, welche Lebensmittel sie nur dank der Insekten essen können.

Auch in der diesjährigen **Kinderfreizeit** standen Insekten im Mittelpunkt. Eine Woche lang machten sich die Kinder in verschiedenen Lebensräumen auf die Suche nach ihnen. Sie bauten Wildbienennistplätze, säten eine

blütenreiche Wiese an und halfen aktiv mit, Biodiversität zu erhalten.

In Kooperation mit der Grundschule Benediktbeuern wurde im Jahr 2019 die „**Draußenschule**“ etabliert. Über zwei Schuljahre hinweg findet in der 3. und 4. Klassenstufe einmal pro Monat ein Schultag draußen statt. Mit „Draußenschule“ kann das im Lehrplan Plus explizit genannte Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung praxisnah und fächerübergreifend umgesetzt werden, verbunden mit sportlicher Aktivität draußen, sozialem Miteinander und der anschaulichen Vermittlung von Lehrplaninhalten. Die Kinder lernen ökologische Besonderheiten und Zusammenhänge ihres Lebensraumes kennen, entwickeln ein Verständnis für eigene Handlungsspielräume und Gestaltungsmöglichkeiten. Der vielfältige Naturraum um Benediktbeuern verbunden mit dem ZUK-Naturlehrgebiet ermöglicht eine Fülle an fächerübergreifendem, kompetenzorientiertem Lernen.

### Vielfalt für Familien und Erwachsene

In zahlreichen Angeboten für Familien wie der LBV-Mitmachaktion „**Insektensommer – Zählen was zählt**“ konnten Kinder und Erwachsene die Insektenvielfalt auf renaturierten Klosterlandflächen erforschen. Auf Insektensuche ging es auch bei einer **Smartphone-Rallye**.



*Bau von Bienen-Hotels bei der Familienaktion „Rettet die Wildbienen“.*

Biologische Vielfalt bedeutete im Projekt auch, genetische Vielfalt unterschiedlicher Sorten zu fördern. Auf dem **Kartoffelfest** für Familien im Gemeinschaftsgarten wurden alte regionale Kartoffelsorten ausgegraben und gemeinsam am Lagerfeuer zubereitet, um für Nutzpflanzen-Vielfalt zu sensibilisieren.

Für Erwachsene zeigten zwei **Küchen-Workshops** „Wiederentdeckte Gemüsesorten“, wie sich vielfältige alte Sorten neu zubereiten lassen. Motivation zur Förderung von Artenvielfalt kam bei einem **Erzählcafé**

zur Sprache und ein **Schmetterlings-Vortrag** setzte die faszinierende Welt dieser Insekten ins Bild. Auch pilgernd konnten Interessierte auf einem 18 Kilometer langen **Rundweg Lebens-Vielfalt** begegnen.

### Fortbildungen

In Kooperation mit der Kampagne „Bayern summt“ bot das ZUK im Frühjahr 2019 zwei Fortbildungstage für MultiplikatorInnen und LehrerInnen an, die Ökologie von Wildbienen und Hummeln, deren Lebensweise und die Bedeutung von Bestäuber-Insekten thematisierten. Praktische Einheiten zeigten den fachgerechten Bau von Nisthilfen für verschiedene Bienen- und Hummelarten sowie deren richtige Anbringung im Gelände. Auch die richtige Gestaltung und Anlage einer Blumenwiese war Bestandteil – praktisch angewendet auf Klostergelände.

Weitere vom ZUK vorbereitete Blühflächen auf kloster eigenen Grünflächen säten Schulklassen, Fachakademien oder Lehrer mit einheimischem Samengut aus den Loisach Kochelseemooren ein.

Wie blütenreiche Wiesen von Hand gepflegt werden können, zeigte ein Sensenmäh-Fachtag.

### Zusammenarbeit mit KSH / BeneCulture

Die Zusammenarbeit mit der Katholischen Stiftungshochschule (KSH) wurde auch 2019 weiter ausgebaut. Das diesjährige, von Studierenden der KSH und dem ZUK ausgerichtete „BeneCulture“ am 8. Juni 2019 trug das Motto „Festival der Vielfalt“. Ziel war zu zeigen, dass Nachhaltigkeit eine Notwendigkeit für eine soziale, ökologische und friedliche Gesellschaft darstellt. Das bunte Festival von 12 Uhr bis 22 Uhr begeisterte mehrere tausend Menschen mit einem bunten Programm aus unterschiedlichen Musikrichtungen, vielfältigen Mitmachangeboten regionaler und lokaler Akteure zum Thema „Biologische Vielfalt“. Dabei unterstützten zahlreiche regionalen Stiftungen, Betriebe, Vereine und Banken. Das ZUK bot am Stand auch die Möglichkeit, Wildbienen zu fördern: Rund hundert Bienenhotels bastelten die Teilnehmer. Außerdem konnten Besucher einheimische Tiere und Pflanzen des Klosterlands detailgenau auf eine große Leinwand malen und der biologischen Vielfalt in einem Gemeinschafts-Kunstwerk ein Gesicht geben.

### Projekt „Gelebte Schöpfungsverantwortung“

Dies ist ein Kooperationsprojekt des ZUK mit der **Bayerischen Provinz der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau** und der **Umweltstation Kloster Ensdorf**. Für hohe Qualität sowie Kreativität und Umsicht ihrer Arbeit erhielten im Jahr 2019 der **Kindergar-**

**ten St. Theresia Geisenfeld** sowie die **Fachakademie für Sozialpädagogik München Au** nach zweijähriger Projektlaufzeit hier eine Auszeichnung. Beide Einrichtungen haben in Zusammenarbeit mit dem ZUK über zahlreiche Projekte und Fortbildungen/Kurse Kinder, Jugendliche und Erwachsene/Multiplikatoren vielfältig angeregt zu einem verantwortungsvollen, achtsamen Umgang mit der Schöpfung und befähigt, Veränderungsprozesse in Richtung nachhaltigerer Nutzung von Ressourcen mitzugestalten.



*Eine Auszeichnung für ihr Schöpfungs-Engagement erhielt die Fachakademie für Sozialpädagogik München Au im ZUK.*

Zwei weitere Einrichtungen, die **Theresia-Gerhardinger-Grundschule am Anger München** und die **Mädchenrealschule Niedermünster Regensburg**, haben sich ebenfalls ein umfangreiches Programm im Kooperationsprojekt mit dem ZUK vorgenommen. Neben vielfältigen Projekten und Aktionen durch alle Jahrgangsstufen hindurch legten sie einen Schwerpunkt auf das Thema „Müllvermeidung, -trennung und -recycling“, gründeten eine Wertschöpfungs-AG und begannen mit der Gestaltung des Außengeländes.



*Selbst hergestellte Kräuterbuschen bei den Gartenexerzitien.*

Zum Thema „Praktizierte Schöpfungsverantwortung“ beteiligt sich das ZUK auch an einem **Arbeitskreis** der Diözese Augsburg sowie in der Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern-Bichl-Kochel.

Bei den **Gartenexerzitien** konnten TeilnehmerInnen wieder Praxis und Besinnung mit Natur- und Lebens-Erfahrungen im Sinne von Schöpfungspiritualität verbinden.

### Kooperationsprojekt „Lernort Natur“

Bei diesem Projekt arbeiten Mittelschule Geretsried und ZUK zusammen, um bei Schülern soziales und ökologisches Lernen zu fördern. Erlebnispädagogisch angeleitet können hier junge Menschen spielerisch ihre Kompetenzen in Teamfähigkeit, Fairness und Kommunikation weiterentfalten. Außerdem wurde das Klassenzimmer von etwa 140 Schülern zeitweise in die Natur verlegt, um für diese zu sensibilisieren. Hier können junge Menschen ökologische Zusammenhänge begreifen, Leben im Einklang mit der Natur entdecken und Möglichkeiten sinnvoller Beschäftigungen fernab von PC und Handy erkunden. Für einige Kinder war es der erste direkte Kontakt zur Natur und eine Chance, ursprüngliche Naturerfahrungen zu sammeln. Die **Pater Herbert Bihlmayer-Stiftung** fördert das Projekt.



*Ganz dabei: Kooperationsspiel mit Schülern der Mittelschule Geretsried im ZUK.*

### Projekt „Draußen stark“

Auch in diesem Jahr erhielten sozial benachteiligte Jungen Unterstützung und neue Perspektiven durch das Projekt „Hoffnungsstark“, gefördert von der Allianz Umweltstiftung. Beim Teilprojekt „Draußen Stark“ erlebten Kinder (8 bis etwa 12 Jahre) Abenteuer zwischen Kochelsee und Benediktenwand.

Einige der Bildungsprojekte konnten dank der Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz und des Don Bosco Stiftungszentrums umgesetzt werden.

Herzlichen Dank!

## Neues ZUK-Kooperationsprojekt mit Sevilla



Vertreter eines öko-sozialen Projekts aus Andalusien, in das Salesianer Don Boscos (Schweiz) junge Menschen aus Armenvierteln Sevillas integrieren (Aufbau Öko-Gärtnereibetrieb und Vermarktung der Produkte), besuchten im Juni das Kloster. Im Jahr 2020 sollen zwei junge Leute dieses Projektes ihren europäischen Freiwilligendienst im ZUK durchführen können. Gerade macht auch ein ehemaliger ZUK-Freiwilliger sein Auslandspraktikum in diesem Projekt.

## Unterstützung durch Ehemalige und ZUK-Senioren

Berufliche Orientierung, Selbstfindung, Möglichkeiten praktischen Mitwirkens in der Natur und im ZUK sowie die Chance, hier mit unterschiedlichen Charakteren in einer WG zu leben, motivieren die neuen **Freiwilligen (FÖJ, FSJ)**, im ZUK ein Jahr lang mitzuarbeiten und ein breites Spektrum von Erfahrungen zu sammeln.

Die **ZUK-Senioren** bringen ihre Lebenserfahrung vielseitig bei ihrem ehrenamtlichen Engagement ein – gerne auch in Zusammenarbeit mit den Freiwilligen.

## Kultur

Das **ZUK-Kulturprogramm** startete mit dem **Neujahrskonzert** des Salonorchesters Bad Wiessee, gefolgt vom Konzert „Frühlingszauber“ junger Musiker und Sänger aus Augsburg. Das **Rieder Kinder- und Jugendtheater** feierte mit „Die kleine Hexe“ sein 40-jähriges Jubiläum und das **Stabpuppentheater** aus

Georgien inszenierte „Im Anfang war das Wort“. Dem folgten Konzerte im Rahmen des **Meisterkurses** für Klavier- und Kammermusik sowie ein volkstümlich-besinnliches **Adventskonzert** mit Ernst Schusser und oberbayrischen Instrumental- / Gesangsgruppen. Bei **Open-Air-Veranstaltungen** im Maierhof traten auf: Herbert Pixner, Andreas Bourani, PUR, Schmidbauer, Pollina und Kälberer.

## Ausstellungen und Märkte im ZUK

Insgesamt **9 Ausstellungen** waren 2019 im ZUK zu sehen: die Fotodokumentations-Ausstellung „Platz für Wildblumen. Blühendes Klosterland“ von Schülern der Fotografenklasse im Beruflichen Schulzentrum „Alois Senefelder“ (München), die Naturfotografie-Ausstellungen „Die Ammergauer Alpen im schönsten Licht. 360 Grad-Rundumblicke“ von Dr. Andreas Struck (München), „Naturparadies Pfaffenwinkel“ von Nepomuk Wanner (Schongau) und „Bunte Insekten-Welt im Blauen Land“ von Karlheinz Steinberger und Eduard Müller (Penzberg), eine Biber-Ausstellung der BN-Kreisgruppe (Bad Tölz), die Gemälde-Ausstellungen „Weite & Nähe“ von Maria Janßen (Bichl) und „Herbstklänge“ von Max-Wolfgang Weber (München), die Mitmach-Ausstellung „Kombiniere!“ von Dr. Birgitta Goerke (Bilder aus Benediktbeuern und Texte der Carmina Burana) sowie die Foto- und Rauminstallations-Ausstellung „wERDschätzung“ eines partizipativen Kunstprojekts von Frank Fischer (Weilheim).



„Die Ammergauer Alpen im schönsten Licht“ – eines der beeindruckenden Fotomotive der Ausstellung von Dr. Andreas Struck, München.

Zahlreiche Besucher zog der **„Textilmarkt“** im September wieder mit vielseitigen kunsthandwerklichen Produkten an.

# Jugendpastoralinstitut Don Bosco (JPI)

## In Bewegung – Jahresbericht des JPI

### Neue Räume und neue Gesichter

Im Januar 2019 bezog das JPI seine **neuen Räume** im Konventbau des Klosters und fühlt sich mittlerweile dort schon ganz zuhause. Neben dem schönen, großzügigen Sekretariat im alten Mitbrüderlesesaal gehören drei Büros und der Lichthof mit unserer jugendpastoralen Bibliothek zu unseren Räumlichkeiten.

Das Jahr 2019 war von **Abschied und Neuanfang** geprägt. Nach vielen Jahren, in denen sie das Institut mit ihren Schwerpunkten und Vernetzungen stark geprägt hat, verließ **Angelika Gabriel** das JPI-Team, um sich selbstständig zu machen. Mit ihr ging auch **Rosi Behm**, die im Juni eine neue Stelle antrat. Mit einem rauschenden Grillfest und einem erinnerungswürdigen Betriebsausflug ins Frankenland begingen wir diesen Abschied und sagten Dank für alles Engagement für die Anliegen der salesianischen Jugendpastoral. Dankenswerterweise sprang unsere ehemalige Praktikantin **Franziska Harbich** zur Überbrückung ein, so dass die Präsenz im Sekretariat über den Sommer gewährleistet werden konnte.



Das neue Team des JPI (v. l.): Carmen Schneider, Meinrad Kibili, Lea Hajnal, Prof. Dr. Katharina Karl und Claudius Hillebrand.

Am 1. September startete das neue Team mit gleich drei neuen Gesichtern: Die Verwaltungsstelle übernahm **Lea Hajnal** aus Benediktbeuern. Neue Referenten sind **Meinrad Kibili**, Absolvent der KSH Benediktbeuern und Master in Social Management, der zusätzlich ein Promotionsstudium beginnt, und **Carmen Schneider**, ehemalige Leiterin der Don Bosco Einrichtung in Nürnberg, die nach der Elternzeit mit 10 Stunden zurückkehrt, um uns im Bereich Einführungskurse und Mitarbeiterfortbildung zu unterstützen. Alle drei bringen schon jetzt das Ihre gewinnbringend in die Arbeit des Teams ein.

### Dankbar zurück und kreativ nach vorne blicken

Große und kleine Ereignisse haben das Jahr 2019 zu dem gemacht, was es war. Nur einige wenige seien an dieser Stelle erwähnt.

Erstmals lud das JPI sich im März Vertreter der kirchlichen Jugendarbeit und Jugendhilfe zum ersten **Jugendpastoralen Runden Tisch** ein. Ziel war der Austausch zum Profil von Mitarbeitenden in kirchlichen Einrichtungen. Als Vernetzung und Think-tank hat uns dieses Format gute und wertvolle Anregungen gebracht.

Der Höhepunkt des Jahres war zweifelsohne das Symposium **„Beruf(en) leben. Berufswahlprozesse begleiten“**, das vom 16. bis 18. Mai 2019 in Benediktbeuern stattfand. Aus Perspektiven unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen und Praxisfelder wurde die Frage dem Verhältnis von Beruf und Berufung und der Begleitung bei diesen Klärungsprozessen diskutiert. Erste Einblicke in das aktuelle interdisziplinäre Forschungsprojekt flossen hier ein. Das **40-jährige Bestehen des JPIs** wurde mit einem Festabend gefeiert. Es ist in der Tradition der Jugendpastoralen Symposien wieder einmal gelungen, die unterschiedlichsten Player im Feld der kirchlichen Jugendarbeit ins Gespräch zu bringen.

Im Auftrag des Bonifatiuswerks evaluiert das JPI zusammen mit Prof. Dr. Arnd Büssing die **„Religiösen Kinderwochen in Ostdeutschland“**. Im Sommer fand die Erhebung durch eine umfangreiche Umfrage sowie einzelne qualitative Interviews und Feldstudien statt. Die Ergebnisse versprechen anregende Impulse für die Glaubenspastoral in sich verändernden Zeiten.

Neben diesen größeren Ereignissen und Projekten prägten natürlich auch die Fortbildungen, Einführungsseminare und Kommissions- und Beratungstätigkeiten den Arbeitsalltag. Wir freuen uns, dass im Herbst wieder der bewährte **E-Kurs** mit sechs Teilnehmern starten konnte, den Claudius Hillebrand in ebenfalls bewährter Art und Weise begleitet. Angelika Gabriel bereichert als freie Mitarbeiterin, beispielsweise in der Begleitung der Neuaufstellung der Jugendarbeit im Dekanat Rosenheim, weiter unsere Angebote und Projekte.

Mit dem Studientag bei der Direktoren- und Leiterkonferenz wurde mit der **Schöpfungsverantwortung** ein Thema aufgegriffen, dem sich die Provinz auf dem Provinzkapitel verschrieben hat und das uns im nächsten Jahr vertieft begleiten wird. Wir hoffen auf gute Wege im neuen Team mit kreativen Ideen und bereicherndem Miteinander.

Prof. Dr. Katharina Karl



# Weitere Einrichtungen und Gruppen im Kloster

## Institut für Salesianische Spiritualität (ISS)

Das Institut für Salesianische Spiritualität, Pädagogik und Geschichte hat die Aufgabe, den Geist Don Boscos und sein spirituelles Erbe in den deutschen Sprachraum zu vermitteln. Vorrangig werden für die Salesianer Don Boscos, die Don Bosco Schwestern und die Salesianischen Mitarbeiter Don Boscos Bildungsangebote organisiert, die vom ISS selbst, dem Jugendpastoralinstitut, dem Zentrum für Umwelt und Kultur, dem Don-Bosco-Bildungsforum in Österreich und dem Beauftragten für die Salesianische Familie angeboten werden. Mit der Bibliothek und der Homepage stehen auch umfangreiche Arbeitshilfen allen an Don Bosco Interessierten zur Verfügung.

Das Arbeitsjahr begann mit einem Studientag für die Salesianische Familie zur „Jugendsynode 2018“ im Vatikan mit Bischof Stefan Oster in München. Es folgten weitere 16 Veranstaltungen, überwiegend Exerzitien, an verschiedenen Orten, die das ISS organisieren half.



Nach der Eröffnung des Seligsprechungsverfahrens für **Pater Rudolf Lunkenbein** im Januar 2018 veröffentlichte Pater Josef Grunner in der „Schriftenreihe zur Lebensgestaltung im Geiste Don Boscos“ Heft 49 mit dem Titel „Er lebte, was

er predigte. P. Rudolf Lunkenbein SDB: Ermordet – für die Rechte der Indianer“.

Die Bibliothek des ISS stellt die umfangreichste und einschlägigste Sammlung von Literatur und anderen Medien zu Don Bosco und allen Themen des „Salesianischen“ im deutschen Sprachraum dar. Die Bestände können über <http://archiv.kloster-benediktbeuern.de/> recherchiert werden. Im Downloadbereich der Homepage findet sich eine umfangreiche Materialsammlung, die für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in deren Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine willkommene Unterstützung darstellen.

*P. Franz Schmid SDB*

## Klosterladen Benediktbeuern

Der Klosterladen Benediktbeuern blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurück, in dem der Umsatz gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2018

noch einmal gesteigert werden konnte. Möglich wurde dies durch das Engagement von Leitung und MitarbeiterInnen, das über das Tagesgeschäft hinaus z. B. bei Lesungen durch die Bereitstellung und Betreuung von Büchertischen oder durch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Schulen besonders zum Tragen kam. Klosterladen-Leiterin Simone Spohr erwartet für 2020 aber sogar noch eine weitere Umsatzsteigerung und das aus gutem Grund, denn im Januar 2020 soll der Klosterladen ein neues, moderneres Erscheinungsbild erhalten und wird grundlegend modernisiert. Neue Möbel werden die in den begrenzten Räumlichkeiten der ehemaligen Klosterpforte vorhandenen Präsentationsflächen vergrößern, gleichzeitig die Auslagen durch den Einbau eines neuen Lichtsystems für BesucherInnen attraktiver werden. Nach dem Umbau sollen dann bestimmte Spektren des Angebots wie Klosterprodukte und christlicher Schmuck ausgebaut und verstärkt themenbezogene Präsentationen wie Geburtstag, Taufe, Hochzeit und Trauer ihren Platz im Klosterladen finden.



*Das Klosterladen-Team mit Leiterin Simone Spohr (4. v. l.) bei einer kulinarischen Stadtführung in Bad Tölz zum gelungenen Jahresabschluss.*

Selbstverständlich wird die Wiedereröffnung des Klosterladens gebührend gefeiert werden, am 28. Februar 2020 mit einer Lesung des Passauer Bischofs Dr. Stefan Oster SDB aus seinem Buch „Credo“ und am folgenden Tag, den 29. Februar ab 10.00 Uhr, mit der Segnung des novellierten Klosterladens durch den Bischof und einem bunten Programm, das u. a. eine Zaubershow mit den „Two Magicians“ Anna-Lena Kahrmann und Björn Koalick und die Vorstellung der neuen Ausgabe des Benediktbeurer Liederbuches God for You(th) beinhaltet.

*Simone Spohr / Dr. Jürgen Werlitz*



## Don-Bosco-Club Benediktbeuern

Der vom Verein zur Förderung der Jugendarbeit in Benediktbeuern und Bichl e. V. getragene Don-Bosco-Club blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück, das einige wichtige **Veränderungen** mit sich brachte: Im März verabschiedeten sich Pius Grzeski, Sonja Köllnberger und Patrick Smook aus dem Don-Bosco-Club-Team, Sabine Maier kehrte dafür aus ihrem Sabbatjahr zurück und übernahm wieder die Leitung des Jugendtreffs. Seit September ist der studentische Mitarbeiter Tobias Huhn Teil des Don-Bosco-Club-Teams. Im Oktober fand ein erneuter Personalwechsel statt; die mobile Jugendarbeiterin Tini Schwarm übergab ihre Stelle an Luise Klingebiel und arbeitet derzeit auf geringfügiger Basis im Don-Bosco-Club mit. Außerdem bereichern seit Oktober zwei PraktikantInnen den Club-Alltag für ein halbes Jahr.

Des Weiteren gab es Änderungen der **Öffnungszeiten** im Don-Bosco-Club, die auf Wunsch der Jugendlichen auf ihre derzeitigen Bedürfnisse angepasst wurden. Während des offenen Treffs, der von durchschnittlich 15 Jugendlichen am Tag besucht wird, findet viel pädagogische Arbeit statt, wie zum Beispiel Einzelfallhilfe, angeleitete Gruppenarbeit, Clubrat-Sitzungen, Kreativangebote und vieles mehr. Neben den wöchentlichen Öffnungszeiten fanden zusätzlich zahlreiche Angebote wie Mädchen-Tage, Ausflüge, Geländespiele oder Kochaktionen statt.



Die jugendlichen Teilnehmer an den Hüttentagen am Kochelsee in Aktion.

Ein besonderes Highlight waren **Hütten-Tage** in den Sommerferien, die wir gemeinsam mit 12 Jugendlichen am Kochelsee verbrachten. Kooperations-Übung, Gruppenzusammenhalt und eine Zukunftswerkstatt für den Club-Alltag standen hierbei im Mittelpunkt.

Aus der Zukunftswerkstatt entstand ein Mitbestimmungsmodell, das zwei ClubsprecherInnen und einen Clubrat mit 10 Sitzen beinhaltet. Themen für Clubrat-

Sitzungen sind Feriengestaltung, Aktionen in der Öffnungszeiten, Partys, aktuelle Themen im offenen Treff und vieles mehr.

Wir freuen uns auf ein jugendnahes und erfolgreiches Jahr 2020, bei dem es auch weiterhin im Geiste Don Boscos heißt: „Die, die da sind, sind die Richtigen!“

Wir möchten dem Kloster Benediktbeuern ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und die zahlreichen Unterstützungen in Form von Spenden über das Stifungszentrum der Salesianer danken.

*Sabine Maier*

## God for You(th)

Wir, die Jugend-Gebetsgruppe „God for You(th)“, sind eine bunt gemischte Gruppe junger Menschen, die gemeinsam auf der Suche nach Gott ist bzw. auf dem Weg näher zu Gott hin, mit dem Ziel, Ihn tiefer kennenzulernen. Besonders wichtig ist uns dabei die Verbundenheit mit dem Kloster Benediktbeuern und den Salesianern Don Boscos. Was uns ebenfalls ausmacht, ist das regelmäßige gemeinsame Gebet. Verantwortlich für unsere Gruppe ist ein derzeit fünfköpfiges God for You(th)-Team.

Jeden Sonntagabend findet um 19:00 Uhr unser „**God for You(th)-Abend**“ für die Altersgruppe von 15 bis 35 Jahren statt. Dieser besteht in der Regel aus Lobpreis und Gebet, sowie aus einem Impuls, also geistliche Nahrung für die eigene Spiritualität, auf den Austausch und Fragen folgen. Der Impuls wird zumeist von Salesianern des Hauses gehalten. Immer wieder dürfen wir jedoch auch Gastreferenten oder Zeugnisse von Studierenden und jungen Menschen an unserem God for You(th)-Abend begrüßen. Wegen der geplanten Umbaumaßnahmen im Südtrakt des Klosters sind wir inzwischen aus dem Frère-Roger-Raum des Aktionszentrums in den Raum K 236 der Stifungshochschule umgezogen.



Wie in jedem Jahr fand vor unserer Sommerpause ein Sommerfest und vor unserer Weihnachtspause eine Adventsfeier statt.



Ebenfalls von God for You(th) initiiert ist die regelmäßige **eucharistische Anbetung am Freitag** in der Sakramentskapelle des Klosters, beginnend jeden Freitag um 8:00 Uhr bis zum folgenden Samstag um 10:00 Uhr. Mitgetragen und verantwortet wird diese Anbetung von Betern aller Altersgruppen und einem Organisationsteam mit Mitgliedern aller Generationen. Aus dieser Anbetung heraus entstand ein weiterer altersgemischter Bibelkreis, der sich jeden Freitag um 18:30 Uhr in der Sakramentskapelle trifft.

Besondere Highlights waren in diesem Jahr wieder die vier **24/7-Gebetswochen** vor Ostern, vor Pfingsten, zu Beginn des Wintersemesters und vor Weihnachten. „24/7“ bedeutet, eine Woche lang Tag und Nacht in der Kapelle vor dem Allerheiligsten zu beten. Diese 24/7-Gebetswochen fanden in diesem Jahr noch in der Sakramentskapelle statt. Die Hauptbestandteile dieser Gebetswochen sind stille Anbetung, täglicher Lobpreis, Komplet und Rosenkranz und verschiedene andere gestaltete Stunden. Wie in der Anbetung am Freitag, sind in den 24/7-Gebetswochen alle Altersgruppen vertreten und auch die Verbundenheit zum Kloster findet sich wieder. Es ist uns ein Anliegen, das Kloster mit seinen Institutionen und die gesamte Ordensgemeinschaft der Salesianer, in unserem Gebet mitzutragen.

Insgesamt dürfen wir auf ein bewegtes und segensreiches Jahr zurückschauen und sind von Herzen dankbar für alle Unterstützung unserer Arbeit von Seiten des Klosters Benediktbeuern und vor allem von unserem Herrn.

*Elias Schlögel, Theresa Schöffmann*

## Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

Der Klosterförderverein hat im Jahr 2019 wieder ein beachtliches finanzielles Jahresergebnis erzielt. Ein Wermutstropfen bleibt jedoch die weiterhin anhaltende Stagnation im Bereich der Mitgliederentwicklung. Damit Juwel helfen kann, bedarf es nicht nur Spendern, sondern auch Mitgliedern und darunter solchen, die sich für die Belange des Vereins im Vorstand und bei den Veranstaltungen engagieren.

Erfolgreich liefen für den Förderverein die bereits eingeführten **Veranstaltungen** wie der Pfingstmarkt „Handwerk und Kunst aus der Heimat“ und die Verkaufsmesse „JUWELen und Schmuck“ im November. Vor allem aber gestaltete sich die Wiederaufnahme des Dialogforums im November sehr erfreulich. Pfarrer Rainer Maria Schießler (auf dem folgenden Foto 2. v. l.) bescherte Juwel e. V. im Barocksaal ein „volles Haus“. Sein engagierter, unterhaltsamer und

kurzweiliger Vortrag fand sehr positiven Anklang, auch bei den Teilnehmern an der folgenden Podiumsdiskussion, (v. l.) Elias Schlögl, Benediktbeuern (u. a. God for You(th), Juwel-Vorsitzender Anton Drexler und Klosterdirektor P. Dr. Lothar Bily.



Juwel sagt allen Mitgliedern, Gönnern und Spendern, vor allem aber auch den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne die die Veranstaltungen des Fördervereins nicht möglich wären, ein herzliches Vergelt's Gott. Sie alle tragen dazu bei, dass Juwel e. V. die Salesianer bei der Erhaltung des Klosters Benediktbeuern heute und auch in Zukunft unterstützen kann.

*Dr. Jürgen Werlitz*

## Das Fraunhofer-Zentrum Benediktbeuern als Plattform für Veranstaltungen



*Das Fraunhofer-Zentrum Benediktbeuern in der Alten Schöfflerei im Westen des Klosters.*

Das Fraunhofer-Zentrum für energetische Altbausanierung und Denkmalpflege Benediktbeuern setzt sich für die Erhaltung des baukulturellen Erbes und der



historischen Bausubstanz ein. Ein Schwerpunkt ist dabei die energetische Verbesserung von Bestandsgebäuden unter Einbeziehung denkmalpflegerischer Belange. Ziel ist es, Experten aus Denkmalpflege und Bauphysik zusammenzubringen und Themen wie Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Ökonomie und Ökologie, erneuerbare Energien, aber auch den städtebaulichen Kontext gemeinsam zu diskutieren und zu erforschen.

Neben zahlreichen Forschungsprojekten zu innovativen Lösungen im Bereich der energetischen Ertüchtigung von Baudenkmalern und schützenswerten Altbauten, die in der Alten Schäfflerei des Klosters umgesetzt und messtechnisch durch das Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP begleitet werden, ist auch der Veranstaltungsbetrieb ein wichtiger Baustein des Zentrums. Die Grundlage bildet dabei die Überzeugung, dass Forschung ein wesentlicher Faktor für die Erhaltung und das Fortbestehen unserer Baudenkmalern sowie traditionell bebauter Umgebung ist. Durch das Zusammenführen von Tradition und Innovation entwickelt das Fraunhofer IBP neue praxisnahe Lösungen, die es zum einen in Ausstellungen in den Räumlichkeiten des Zentrums, als auch bei Veranstaltungen zusammen mit Gastreferenten unterschiedlicher Institutionen wie z. B. dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege oder verschiedener Hochschulen sowie Partnern aus der Baupraxis der interessierten Öffentlichkeit näherbringt.

In diesem Jahr konnte das interessierte Fachpublikum (Planer, Techniker, Handwerker), aber auch Vertreter von Kommunen und private Gebäudeeigentümer wieder an Veranstaltungen im Rahmen des Fraunhofer-Zentrums Benediktbeuern teilnehmen:



Die Veranstaltung „Handwerk trifft Forschung“, Fraunhofer-Zentrum Benediktbeuern im Februar 2019.

Großes Interesse zeigten im Februar Handwerker und Baubetriebe bei der **Veranstaltung „Handwerk trifft Forschung“**, die das Fraunhofer-Zentrum in Koopera-

tion mit der Bayerischen Handwerkskammer für München und Oberbayern durchführte. Digitales Bauen im Bestand sowie die energetische Optimierung durch Wanddämmungen und Fensterertüchtigungen im Altbau waren dabei Thema. Im Rahmen des **zweitägigen Fachsymposiums „Digitalisierung im Bestand“** im April – ausgerichtet durch das 4.0 Kompetenzzentrum Planen und Bauen des Fraunhofer IBP – wurden Einsatzmöglichkeiten innovativer digitaler Technologien, Werkzeuge und Methoden für das Planen, Bauen und Betreiben im Gebäudebestand präsentiert. Zu diesem Zweck wurden sogar Teile des Klosters Benediktbeuern mittels eines 3D-Laserscans digital aufgenommen, um konkrete Anwendungsfälle darzustellen. Neben größeren Einzelveranstaltungen hat sich in den letzten zwei Jahren die **Seminarreihe „Bauphysik in der Denkmalpflege“** im Fraunhofer-Zentrum Benediktbeuern etabliert. In diesem Jahr standen neben Aspekten der Energieeffizienz sowie Schadensvermeidung im Altbau und Baudenkmal auch die energetische Ertüchtigung von Bestandsfenstern und das Thema Nullenergiegebäude im Bestand auf dem Programm. Im kommenden Jahr sind vier neue Seminare geplant: **„Energieeffizienz im Baudenkmal“** im März 2020, **„Schadens erfassung an historischen Holzkonstruktionen“** sowie **„Depots und Archive“** im Mai 2020, **„Akustik in der Denkmalpflege“** im September 2020 und **„Alternative Klimakonzepte für historische Bauten und Museen“** im Oktober 2020.

Als weiterer Ausblick für das kommende Jahr bleibt der Hinweis, dass das Fraunhofer IBP die internationale Tagung **„Energy Efficiency in Historic Buildings (EEHB) 2020“** nach Benediktbeuern holen konnte. Die Tagung zum Thema energetische Sanierung historischer Gebäude sowie Digitalisierung im Bestand fand in den letzten Jahren in Madrid, Brüssel und zuletzt in Visby, Gotland mit über 140 Teilnehmern aus 35 Ländern statt. Am 5. und 6. Oktober 2020 führen wir mit internationalen Partnern den Workshop **„Digitalization of Historic Buildings“** in Benediktbeuern durch. Die digitale Bauaufnahme und die Modellerstellung für energetische Simulationen mit einfachen und schnellen Verfahren sowie die energetische Gebäudesimulation auf der Basis von 3D-Modellen und einem Digitalen Zwilling werden an diesen beiden Tagen Thema sein. Am 7. und 8. Oktober schließen sich dann unterschiedliche Sessions zum Thema in den Räumlichkeiten des Klosters an.

Weitere Informationen zum Fraunhofer-Zentrum finden Sie unter: [www.denkmalpflege.fraunhofer.de](http://www.denkmalpflege.fraunhofer.de)

Christine Milch

### **Salesianer Don Boscos**

Direktor: P. Dr. Lothar Bily SDB  
Don-Bosco-Straße 1  
83671 Benediktbeuern  
Tel. (08857) 88-101  
Fax (08857) 88-199  
direktion@kloster-benediktbeuern.de  
www.kloster-benediktbeuern.de

### **Aktionszentrum und Jugendherberge**

Gesamtleiter: Franz Wasensteiner

### **Jugendbildungsstätte Aktionszentrum**

Don-Bosco-Straße 1  
83671 Benediktbeuern  
Tel. (08857) 88-301  
Fax (08857) 88-349  
info@aktionszentrum.de  
www.aktionszentrum.de

### **Jugendherberge Don Bosco**

Bereichsleiter: Björn Koalick  
Don-Bosco-Straße 3  
83671 Benediktbeuern  
Tel. (08857) 88-350  
Fax (08857) 88-351  
info@don-bosco-jh.de  
www.don-bosco-jh.de

### **Katholische Stiftungshochschule München – Campus Benediktbeuern –**

Don-Bosco-Straße 1  
83671 Benediktbeuern  
Tel. (08857) 88-500  
Fax (08857) 88-599  
verwaltung.bb@ksh-m.de  
www.ksh-muenchen.de

### **Kath. Hochschulgemeinde**

Hochschulseelsorger:  
P. Norbert Schützner SDB  
Don-Bosco-Straße 1  
83671 Benediktbeuern  
Tel. (08857) 88-527  
schuetzner.khg@ksh-m.de

### **Mentorat für den Studiengang Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit**

Leitung: P. Dr. Karl Bopp SDB  
Don-Bosco-Straße 1  
83671 Benediktbeuern  
Tel. 08857/88-210  
mentorat.bb@bistum-augsburg.de

### **Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern e.V. (ZUK)**

Rektor: P. Karl Geißinger SDB  
Zeilerweg 2 (Maierhof)  
83671 Benediktbeuern  
Tel. (08857) 88-700  
Fax (08857) 88-709  
karl.geissinger@zuk-bb.de  
www.zuk-bb.de  
<https://zuk-tagen-und-wohnen.de/>

### **Jugendpastoralinstitut Don Bosco**

Leitung: Prof. Dr. Katharina Karl  
Don-Bosco-Straße 1  
83671 Benediktbeuern  
Tel. (08857) 88-281  
jpi.sekretariat@donbosco.de  
www.jpi.donbosco.de

### **Institut für Salesianische Spiritualität**

Leitung: P. Reinhard Gasing SDB  
Koordination: P. Franz Schmid SDB  
Don-Bosco-Straße 1  
83671 Benediktbeuern  
Tel. (08857) 88-201  
Fax (08857) 88-149  
iss@donbosco.de  
www.iss.donbosco.de

### **Don-Bosco-Club Benediktbeuern**

Leitung: Sabine Maier  
Don-Bosco-Straße 7  
83671 Benediktbeuern  
Tel. (08857) 6924141  
briefkasten@don-bosco.club  
www.don-bosco.club

### **God for You(th)**

Kloster Benediktbeuern  
Don-Bosco-Straße 1  
83671 Benediktbeuern  
info@godforyouth.de

### **Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.**

Don Bosco-Straße 1  
83671 Benediktbeuern  
Tel. (08857) 88-117  
Fax (08857) 88-199  
juwel@kloster-benediktbeuern.de  
www.juwel-kloster-benediktbeuern.de

### **Fraunhofer-Zentrum**

Koordination: Christine Milch  
Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP  
Telefon (08024) 643-252  
kulturerbe@ibp.fraunhofer.de  
www.denkmalpflege.fraunhofer.de

## **Impressum**

Hrsg. von den Salesianern Don Boscos  
Kloster Benediktbeuern  
Direktor P. Dr. Lothar Bily SDB  
Don-Bosco-Straße 1  
83671 Benediktbeuern  
Tel. (08857) 88-101  
Fax (08857) 88-199  
direktion@kloster-benediktbeuern.de

**Bilder:** jeweilige Einrichtungen bzw. Gruppen des Klosters,  
mit Ausnahme von: Ralf Gerard (S. 12), Matthias Groß (S. 8  
Sp. r.), Martin Blösl (S. 3 Sp. l. und 4 Sp. l. u.), Peter Paulus  
(S. 5 Sp. l.), Salesianer Don Boscos, Pressestelle (S.1).

**Texte:** sofern nicht anders angegeben, jeweilige  
Einrichtungen bzw. Gruppen im Kloster Benediktbeuern

Koordination: Dr. Jürgen Werlitz  
Redaktion: Prof. Dr. Clemens Schwaiger, Dr. Jürgen Werlitz  
Satz und Produktion: Don Bosco Druck & Design, Ens Dorf,  
www.donbosco-druckdesign.de

Wir sind Ihnen dankbar für eine Spende anlässlich des  
Erhalts des Jahresberichts des Klosters Benediktbeuern  
2019!

**Unser Konto IBAN: DE 38 7005 4306 0190 0067 00**  
**SWIFT-BIC: BYLADEM1WOR**  
**Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen**  
**Verwendungszweck: Jahresbericht**



**SALESIANER DON BOSCO**

**Kloster Benediktbeuern**

**SALESIANER DON BOSCO**

**Kloster Benediktbeuern**

---

Don-Bosco-Straße 1 · 83671 Benediktbeuern  
Telefon (08857) 88-101 · Telefax (08857) 88-199  
Email: [direktion@kloster-benediktbeuern.de](mailto:direktion@kloster-benediktbeuern.de)  
Internet: [www.kloster-benediktbeuern.de](http://www.kloster-benediktbeuern.de)

*Kloster-Benediktbeuern*